Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

304 (6.7.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Donnerstag, den 6. Juli 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 304

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 37.—, frei ins Haus geliefert M 41.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 41.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 41.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten Umfang M 1.—, über 4 Seiten Umf. M 1.50.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 6.—, auswärts M 8.—. Stellengesuche und Familienanzeigen M 4.50. Die Reklamezeile M 30.—, an erster Stelle M 32.50. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und Handels-Zeitung — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Die deutschen Kohlenlieferungen an Frankreich

Ungenügende Kohlenförderung in Deutschland. — Englische Kohle für Reparationslieferungen. — Verhandlungen über ein neues Kohlenprogramm.

m. **Berlin**, 5. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reichsregierung hat an die Reparationskommission das Ersuchen gerichtet, die rückständigen Kohlenlieferungen für Juni und Juli in englischen Kohlen entrichten zu dürfen. Dieser Vorschlag wird mit der schlechten Lage auf dem Kohlenmarkt begründet. Die englische Kohle soll auf Kosten Deutschlands von England nach Frankreich transportiert werden. Gleichzeitig hat die Reichsregierung der Reparationskommission eine Denkschrift überreicht. Diese Denkschrift soll die Grundlage für ein neues Kohlenlieferungsprogramm bilden, das bekanntlich Mitte August in Kraft treten soll. Die Verhandlungen über das neue Programm werden in der kommenden Woche in Paris aufgenommen werden.

Stillegung der Notenpresse.

m. **Berlin**, 5. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Durch den Buchdruckerstreik, der sich inzwischen auch auf die Reichsdruckerei ausgedehnt hat, ist die Notenpresse einstweilen stillgelegt, sodaß bereits erheblicher Mangel an Papierwertzeichen bemerkbar wird. Die Reichsregierung wird, wenn der Streik noch lange andauert, versuchen, wenigstens das für ihre Zahlungen notwendige Papiergeld herzustellen. Sie hat deshalb Verhandlungen mit den Buchdruckern hierüber eingeleitet.

Verhandlungen zur Erweiterung der Koalition.

m. **Berlin**, 5. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der „Vorwärts", der jetzt wieder trotz des Berliner Buchdruckerstreiks erscheint, da die Arbeiterblätter nach Beschluß einer Generalversammlung jetzt wieder erscheinen dürfen, schreibt zu den Verhandlungen zwischen der S. P. D. und der U. S. P. Zwischen der Sozialdemokratischen Partei und den Unabhängigen einerseits und den bürgerlichen Parteien andererseits ist es zu Verhandlungen über den Eintritt der Unabhängigen in die Regierung gekommen, die noch nicht zu Ende geführt worden sind. Wir begrüßen die Bereitwilligkeit der Unabhängigen, sich zum Schutze der republikanischen Verfassung zur Verfügung zu stellen um der Sache willen, wir begrüßen sie auch um der Einigkeit willen, denn nachdem die Unabhängigen durch ihr Verhalten anerkannt haben, daß es außerordentliche Situationen gibt, in denen die Sozialdemokraten mit den Bürgerlichen zusammen in die Regierung gehen müssen, ist dieser letztere bedeutende Streitpunkt zwischen den beiden sozialdemokratischen Parteien gegenstandslos geworden.

Wie die „Freiheit" schreibt, sollen die Demokraten bei der Deutschen Volkspartei sondiert haben, um nach rechts statt nach links die Regierung zu erweitern.

Reichskonferenz der Deutschen Volkspartei.

m. **Berlin**, 5. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung). Am kommenden Sonntag wird in Berlin die Reichskonferenz der Deutschen Volkspartei zusammentreten, um in Bezug auf die gegenwärtige politische Lage wichtige Beschlüsse zu fassen und eine Entscheidung zu treffen.

Eine Erklärung der Deutschnationalen Kölns.

l. **Köln a. Rh.**, 5. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Bezirksverband Köln der Deutsch-Nationalen Volkspartei hat folgende Entschließung veröffentlicht:

„Wir verurteilen mit größter Entrüstung das verruchte Verbrechen der Ermordung Rathenaus wie alle Gewalttaten, die ihr vorangegangen und nachgefolgt sind, gleichgültig, wem sie zur Last fallen. In ihnen allen sehen wir eine schwere Gefahr des nationalen Gedankens und eine Unterdrückung der nationalen Volksgemeinschaft. Ebenso verurteilen wir mit allem Nachdruck die häßliche Hetze, die mit unerhörten und unwahren Unterstellungen gegen die Partei und ihre Führer betrieben wird. Unseren Führern, insbesondere dem durch grenzenlose Angriffe verfolgten Dr. Helfferich, sprechen wir unser vollstes Vertrauen aus. Im entschiedenen Widerspruch stehen wir gegen die bewußte Einseitigkeit und die Dehnbarkeit der beschlossenen und in Aussicht genommenen gesetzlichen Maßnahmen, die der Willkür, die sich bereits gezeigt hat, Tür und Tor öffnen. Die Deutsch-Nationale Volkspartei erstrebt wie von anfang an so auch fernerhin die Erreichung ihrer politischen Ziele lediglich auf verfassungsmäßigem Wege, wird sich aber auch durch keine Bedrohung und Hetze von der Verfolgung ihrer Ziele auf diesem Wege abhalten lassen. Alle Vereinigungen, die auf anderem als auf verfassungsmäßigem Wege, insbesondere durch Gewalttaten eine Aenderung der Verfassung erstreben werden, stets abgelehnt und wir werden kein Mitglied in unseren Reihen dulden, das solchen Vereinigung angehört."

Der Unabhängige Däumig †.

m. **Berlin**, 5. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der unabhängige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Däumig, der vor 14 Tagen im Reichstag einen schweren Ohnmachtsanfall erlitt, ist heute früh im Alter von 56 Jahren gestorben. Ernst Däumig ist am 25. November 1866 in Merseburg geboren. Er hat in Halle a. d. S. die Bürgerschule und das Gymnasium besucht. 11 Jahre, von 1887 bis 1898, verbrachte Däumig beim Militär, darunter auch längere Zeit als Unteroffizier in der französischen Fremdenlegion in Algier. Seine Erlebnisse hat er in einem Buche „Moderne Landsknechte" geschildert. Später war er als Redakteur in Reuß, Halle, Erfurt, von 1911 bis 1916 war er am Generalorgan der Sozialdemokraten, dem „Vorwärts", tätig. Von 1912 bis 1918 war er Vorsitzender des sozialdemokratischen Bezirksausschusses in Großberlin. Zwei Jahre vor der Revolution wurde er auf Befehl des Oberkommandanten in den Marken verhaftet. Dasselbe Schicksal erlitt er im Zusammenhang mit jenem Putsch im Jahre 1919 beim Ausbruch der Revolution, wo er ganz für das Rätesystem eintrat. Er vollzog auch seinen Uebertritt in die kommunistische Partei, deren Vorsitz er mit Paul Levy übernahm, nachdem er bereits mit Crispien Vorsitzender der U.S.P. gewesen war. Nach dem Märzputsch in Mitteldeutschland trat er mit Levy aus der K.P.D. aus und über die Kommunistische Arbeitsgemeinschaft fand er wieder den Rückweg zur U.S.P.. Er war am 6. Juni 1920 für die Liste der U.S.P. für die Wahlkreise Teltow, Beskow, Charlottenburg in den Reichstag gewählt worden. Sein Nachfolger ist Paul Wegmann.

Brotpreiserhöhung in Berlin.

TU. **Berlin**, 6. Juli. (Drahtbericht.) Der Magistrat hat beschlossen, für die Zeit vom 10. Juli 1922 an den Preis des auf Marken ausgegebenen Brotes auf 17.50 Mark und für Brötchen auf 1.60 Mark heraufzusetzen. Die Erhöhung ist im wesentlichen durch die Steigerung der Löhne und sonstiger Personalkosten in Bäckereien, sowie durch die erhebliche Verteuerung der Kohle bedingt.

Wilde Gerüchte in Frankreich.

S. **Paris**, 5. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die schwierige politische Lage Deutschlands hat in hiesigen politischen Kreisen wilde Gerüchte aufkommen lassen. So verlautet, daß es nunmehr notwendig werde, daß General Nollet die noch bestehenden deutschen Geheimorganisationen verfolgen läßt. Weiter verlautet, daß in gewissen Kreisen der Kammer das Gerücht verbreitet sei, daß die Unabhängigen als Forderung für den Eintritt in die Reichsregierung auf die Ueberlassung des Reichswehrpostens an einen ihrer Parteigenossen rechnen.

Ueberführung Kauertz' nach Berlin.

WTB. **Düsseldorf**, 5. Juli. Der im Zusammenhang mit der Ermordung Rathenaus verhaftete Praktikant Kauertz ist gestern auf Ersuchen des Oberreichsanwalts beim Staatsgerichtshof nach Berlin überführt worden. Kauertz kommt nicht als Mörder in Betracht, es besteht aber starker Verdacht der Begünstigung.

Verhaftungen in Thüringen.

WTB. **Erfurt**, 5. Juli. Die „Thüringische Landeszeitung" meldet aus Gera (Reuß): Bei einer Haussuchung beim Deutsch-völkischen Schutz- und Trutzbund wurde eine Anzahl kompromittierender Schriftstücke vorgefunden. Der Vorsitzende des Bundes, Oberpostsekretär Haftbauer, wurde verhaftet. Bis jetzt wurde festgestellt, daß Gera die Zentrale für Thüringen war. Ferner hat sich aus den vorgefundenen Schriftstücken ergeben, daß fruher hochgestellte Personen das Unternehmen finanziell unterstützt haben.

Zum Anschlag auf Harden.

WTB. **Berlin**, 5. Juli. Die Ermittelungen der Berliner politischen Polizei haben ergeben, daß die Hintermänner des Mordanschlages auf Maximilian Harden in Oldenburg sitzen. Mehrere dorthin entsandte Berliner Beamte haben darauf in Oldenburg Durchsuchungen und Verhaftungen vorgenommen. Sobald das Material und die Festgenommenen in Berlin eingetroffen sind, wird über das Ergebnis der polizeilichen Maßnahmen näheres mitgeteilt.

Die Verhandlungen mit den Russen.

(Drahtmeldung unseres Haager Berichterstatters.)

H. **Aus dem Haag**, 6. Juli. Der Berichterstater des „Nieuwe Rotterdamschen Courant" teilt mit, daß man in gewissen Konferenzkreisen ein Ultimatum oder so etwas ähnliches der russischen Delegierung nicht als ausgeschlossen betrachtet. Jedenfalls erwartet man, daß die Besprechungen über die Kreditfrage noch nicht weitergebracht worden sind. Seitens der russischen Delegation liegt eine Anfrage vor über die Kreditangelegenheit. Der Berichterstatter fügt hinzu, daß man auf dieser Seite wieder die Möglichkeit neuer Ueberraschungen andeutet, die sich auf neue Verträge beziehen sollen. Diese Gerüchte haben hier so gut wie gar keinen Eindruck gemacht.

H. **Aus dem Haag**, 6. Juli. Der russische Delegierte Krestinski wird im Laufe dieser Woche nach Berlin reisen, wo er als Gesandter der russischen Sowjetrepublik dringende Geschäfte zu erledigen hat. Seine Ankunft in Holland wird für morgen oder übermorgen in Sevenningen erwartet.

Die Neutralistenbewegung in Elsaß-Lothringen.

fl. **St. Louis** (Oberelsaß), 4. Juli. Nach den großen Neutralistenprozessen im Herbst 1920, die mit einer Contumazverurteilung der Führer dieser Bewegung zu lebenslänglicher Verbannung endeten, glaubte die französische Regierung diese Bewegung endgültig abgetan zu haben und man hatte im Anfang auch den Eindruck, daß diese Bewegung für die Autonomie und Neutralität dieses Landes vorderhand erledigt sei. Die französischen Behörden haben sich aber getäuscht, denn dank der ungeschickten Verwaltung durch die französischen Behörden ist die Bewegung wieder in Fluß gekommen und hat einen Umfang angenommen, den sich ihre Anhänger selber nicht geträumt hätten. Oeffentlich in die Erscheinung ist die Bewegung anläßlich des Landesstreikes der Metallarbeiter getreten, bei welchem es in Colmar und Mülhausen zu ernsten Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und der französischen Polizei kam, wobei wiederholt der Ruf ausgestoßen wurde: „Hoch Elsaß-Lothringen!" Dazwischen hörte man auch Rufe: A bas la France!" Die Polizei hatte dort eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen und glaubte mit aller Bestimmtheit, wieder ein Neutralistennest ausgenommen zu haben. Aber diese Verhaftungen konnten nicht aufrecht erhalten werden, denn die vorgenommenen Haussuchungen hatten ein vollständig negatives Resultat ergeben. Von dort an datiert auch wieder die Aera der neuen Neutralistenverfolgungen, deren Opfer man in der Hauptsache in kleinbürgerlichen und bäuerlichen Kreisen sucht. Speziell in der bäuerlichen Bevölkerung hat die Bewegung ihren hauptsächlichsten Anhang: es sind das die Kreise, welche im November 1918 den französischen Soldaten am lautesten zugejubelt hatten und nun gewaltig enttäuscht sind, weil alles ganz anders gekommen ist, als man sich die Sache vorgestellt hatte. Es braucht absolut keines Anstoßes von außen, um die Neutralistenbewegung im Lande zur Entfaltung zu bringen; diese Bewegung hat bereits organisatorische Gestalt angenommen, die freilich vor der Oeffentlichkeit noch verborgen ist; in den meisten Städten und größeren Gemeinden haben sich Ortsgruppen gebildet, die unter sich vollständigen Kontakt haben. Zur Förderung der Neutralistenbewegung haben die Neutralisten bereits ein eigenes Presseorgan, das einer starken Verbreitung sich erfreut und die Verbindung der Gruppen unter sich herstellt. Wie verbreitet die Neutralistenbewegung schon ist, beweist der Umstand, daß die Antwort der Neutralisten auf eine Rede Poincarés in Straßburg in Form eines offenen Briefes an den französischen Ministerpräsidenten in ganz kurzer Zeit in vielen Tausenden von Exemplaren im Lande verbreitet worden ist und eine gute Aufnahme gefunden hat.

Bei den verflossenen Generalratswahlen haben die Neutralisten recht kräftig für die Wahl von Kommunisten und Sozialisten agitiert und der Erfolg hat gezeigt, daß die Zahl der neutralistischen Stimmen den Sozialisten und Kommunisten tatsächlich sichtlichen Wahlerfolg brachte. Es ist das die gleiche Taktik, welche die Protestler gegen die deutsche Herrschaft in Anwendung gebracht haben. Jetzt sind die französischen Polizeibehörden wieder hinter der Bewegung her und haben in den letzten Wochen wieder eine Anzahl Verhaftungen in Colmar und Mülhausen vorgenommen, von denen sie aber bereits wieder einen Teil entlassen hat. Um den Kampf gegen die Neutralistenbewegung mit besserem Erfolg führen zu können, hat die französische Regierung durch ihren Minister das „Mülhauser Tagblatt" und die „France d'Est" aufgekauft, welche bei billigem Abonnement im ganzen Lande verbreitet werden sollen. Hier im Oberelsaß hat die Propaganda für das „Mülhauser Tagblatt" bereits begonnen, aber der agitatorische Erfolg ist gering, denn ein Teil der Bevölkerung hat sich zur Katholischen Volkspartei, der andere zu den Sozialdemokraten geschlagen.

Das Gesetz zum Schutz der Republik.

Erste Beratung im Reichstag. — Verweisung an den Rechtsausschuß. — Die Bürgerlichen Parteien gegen die einseitige Auslegung. — Eine Mahnung Bayerns?

m. **Berlin**, 5. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Auch die erste Lesung des Gesetzentwurfes zum Schutze der Republik hatte zwar die unumstößliche Gewißheit gebracht, daß es nunmehr in den Kommissionssitzungen, in denen Umfang und Gestalt und hoffentlich auch die Richtung des Gesetzes bestimmt werden soll, für alle bürgerlichen Parteien gilt, dem scharfen Vorstoß der sozialdemokratischen Parteien, deren Rückgrat die Gewerkschaftsforderungen sind, mit einer geschlossenen und entgegenstehenden Auffassung zu begegnen. Die Deutschnationalen nehmen natürlich hierbei eine Abseitsstellung ein, so sehr auch ihr Redner, der Abg. Düringer, bemüht war, die Grenzen der Auffassung nach der linken Nachbarseite hin zu verwischen. Die Erklärungen sowohl des Zentrums und der Demokraten wie auch der Bayerischen Volkspartei haben endgültig dargetan, daß das Gesetz in der vorliegenden Fassung für sie nicht annehmbar sei, und der ungewöhnlich starke Beifall, den Dr. Stresemann für seine grundsätzlichen Feststellungen bis in die Bänke der Mehrheitssozialisten hinein ernten durfte, beweist, daß auch in Bezug des Ausnahmegesetzes, das wohl keinen Namen verdient, auch in den Kreisen derjenigen eine sichtbare Wandlung stattgefunden hat, die im ersten Augenblick über die Untat im Grunewald nicht radikal genug sein zu dürfen glaubten.

In diesem Lichte betrachtet erscheint die großzügig angelegte Rede Dr. Stresemanns schlechthin als das, was den Maßnahmen zwar nicht grundsätzlich, aber in ihren Einzelheiten und Auswirkungen auf der ganzen bürgerlichen Front bewußt entgegensteht. Sämtliche bürgerlichen Parteien haben in seltener Einmütigkeit sich gegen die Zumutung ausgesprochen, daß dieses Gesetz in der jetzt vorliegenden Fassung ein Willkürrecht gegen eine bestimmte politische Anschauung auf die einseitigste Art und Weise statuieren darf. Erfreulich ist auch zu sehen, wie der Widerspruch Stresemanns gegen die Bestimmung des § 14, der sich gegen die Angehörigen früherer landesherrlicher Familien wendet, auf der ganzen bürgerlichen Bank ein Echo findet.

Die Gesamtsituation nach der ersten Lesung ist die, daß über das Schicksal des Gesetzes vorläufig in den Kommissionssitzungen beraten wird, da das Plenum sich nur mit den mit dem Gesetzentwurf verbundenen Interpellationen beschäftigen wird. Als Brennpunkt dürfte sich immer noch die Frage des Eintritts der Unabhängigen in die Reichsregierung erweisen. Diejenigen Meldungen, die bereits vorgestern auftauchten und von einer Ernennung des Dr. Helferding zu irgend einem Minister sprachen, haben sich nicht bestätigt. Bisher ist noch nicht die geringste Ernennung irgendeines unabhängigen Politikers erfolgt. Bei Beurteilung dieser Frage dürfte selbst für die Mehrheitssozialisten die Bemerkung des bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld beim Verlassen Berlins schwer ins Gewicht fallen, in der er erklärte, daß er seine Laufbahn als bayerischer Ministerpräsident für den Fall als beendet ansehen müsse, wenn der Reichstag die Abänderungsanträge Bayerns zum Gesetzentwurf zum Schutze der Republik ablehnt wie es denn auch als gewiß bezeichnet wird, daß im Falle eines Eintritts der Unabhängigen in das Kabinett in Bayern sofort das Signal zur Lostrennung vom Reiche gegeben werde.

Es sollte deshalb die Deutsche Volkspartei in einer klugen und besonnenen Politik dafür sorgen, daß der Kurs nicht weiter nach links geht, wenn nicht anders die Reichseinheit aufs äußerste gefährdet sein soll. Die Partei muß, da sie auf dem Boden gemeinschaftlicher Auffassung mit dem Zentrum und den Demokraten steht, mit diesen Parteien zusammenarbeiten und erst einmal erreichen, diesem Gesetz den Stachel der Parteilichkeit zu nehmen und dem Ansturm der Sozialdemokraten die Stirne zu bieten, um andererseits den bürgerlichen Koalitionsparteien die Möglichkeit zu geben, die Anerkennung der Unabhängigen abzulehnen. Alle diese bis zur Stunde vorliegenden Befürchtungen, die noch verstärkt werden durch verschiedene Anzeichen, die auf Unruhebestrebungen in Mitteldeutschland hindeuten, sind wahrscheinlich auch den Mehrheitssozialdemokraten zum Bewußtsein gekommen, daß in ihrer Ansicht über die Regierungsfähigkeit der Unabhängigen ein gewisser Wendepunkt der Entscheidung eingetreten ist. Die Hoffnung ist nicht unberechtigt, daß die Mehrheitssozialdemokraten im Interesse der Reichseinheit, zu dessen Schützer sie sich ja stets gemacht haben, einen unüberlegten Schritt unterlassen werden, die Herren Dr. Breitscheid und Rosenfeld auf die Ministersesseln zu berufen.

*

T.U. **Berlin**, 5. Juli. Am Regierungstisch Innenminister Dr. Köster und Justizminister Dr. Radbruch.

Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr und macht die Mitteilung vom Ableben des Abg. Däumig (Komm.). Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des

Gesetzentwurfes zum Schutze der Republik.

Reichsinnenminister Dr. Köster empfiehlt dem Reichstag, rasche Arbeit zu leisten. Jetzt gilt es zu handeln und nicht viele Worte zu machen. Ein Gesetz zum Schutz der Republik ist notwendig, weil die Verordnungen nicht ausreichen. Sie sind aus dem augenblicklichen Notstand erwachsen. Wir brauchen aber ein dauerndes Instrument. Es genügt nicht, daß wir nur eine augenblicklich erregte politische Situation meistern, sondern wir müssen die Grundlagen der Republik dauernd befestigen. Wenn aus diesem Sumpfboden, aus dem die Ermordung Rathenaus erwachsen ist, nicht immer neue Mordtaten erstehen sollen, dann müssen wir den Mut und die Verantwortung finden, um das zu tun, was die Situation erfordert und was das deutsche Volk vielleicht schon längst von seiner Regierung erwartet hat. Der Minister weist dann auf die Einzelheiten des Gesetzentwurfes hin. Der Gesetzentwurf sei die Einleitung einer Sanierungsaktion für unser vergiftetes innerpolitisches Leben. Der Minister bittet den Reichstag, sich in dieser Frage hinter die Regierung zu stellen, die mit dieser Sanierungsaktion stehe oder falle. (Beifall links.) Weitere Gesetze zur Vertiefung dieser Aktion werden folgen. (Hört! Hört!) Da die Kompetenzen des Reiches im Rahmen der Verfassung begrenzt seien, bekomme das Gesetz erst die Kraft durch die Tätigkeit der Länder, deren Verantwortung riesengroß sei. Der Minister fordert die Länder auf, diese Verantwortung opferwillig zu übernehmen. Dieses Gesetz, so führte der Minister weiter aus, ist kein Sozialistengesetz, denn die Sozialistengesetze knebelten die Gesinnungen. In diesem Gesetz aber wird keine Gesinnung geknebelt, die Pflege keiner Tradition verletzt. (Lachen rechts. Lärm links. Rufe: Raus die Mörder!) Mit diesem Gesetz werden Beschimpfungen, Verleumdungen und Gewalttaten bestraft. Die Regierung denke nicht

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

an ein paar gefährdete Personen, sondern nur an die Sache. Es ist nicht wichtig, daß der eine oder andere Minister weiter lebt, aber es ist wichtig, daß das Land lebt. Dieses Land aber ist in Gefahr. Wir stehen in einem Kampf und die Regierung erwartet, daß jedermann seine Pflicht und Schuldigkeit tut. (Beifall links.)

Abg. **Silberschmidt** (Soz.): Der Reichstag muß endlich die Republik und ihre Führer sichern. Die Vorlage geht in mancher Hinsicht nicht weit genug. Die Beschlüsse des Reichstags müssen mit dem Volkswillen mehr in Einklang gebracht werden. Die Vorlage muß schleunigst erledigt werden. Sollte der Reichstag versagen, dann müßten Neuwahlen stattfinden.

Abg. Dr. **Bell** (Ztr.) erklärt, daß man nur mit Bitternis auf die Geschehnisse zurückblicken könne, die dieses Gesetz notwendig gemacht haben. Mit ruhiger Besonnenheit, aber mit starker Geschlossenheit müssen die notwendigen Folgerungen vollzogen werden. Der Redner stimmte im Grunde der Vorlage zu, die aber nicht den Charakter eines Ausnahmegesetzes haben dürfe. Das Zentrum lehne jedes Ausnahmegesetz ab. Bedenklich sei die beabsichtigte Ausweisung. Die Ausgewiesenen könnten aus dem Ausland viel intensiver wirken. Der Redner richtet an die Entente das Wort, daß das deutsche Volk entschlossen sei, die neue deutsche Staatsverfassung zu schützen. Die Entente solle daraus die Folgerung ziehen. Hoffentlich werde das Gesetz eine recht tragfähige Mehrheit finden.

Abg. **Dr. Petersen** (Dem.) gab im Namen der demokratischen Fraktion eine Erklärung ab, in der er hervorhob, daß alles geschehen müsse, um die demokratische deutsche Republik zu schützen und zu befestigen. Der Entwurf soll schleunigst verabschiedet werden. Das deutsche Volk werde auch diese Krise überwinden durch die Einheit aller Verständigen und wirklich Vaterlandsliebenden zu einer großen Gemeinschaft des Schutzes und der Arbeit für das bedrohte Deutsche Reich.

Abg. **Dr. Düringer** (D.N.) wendet sich mit Abscheu von dem fluchwürdigen Verbrechen, dem einer der hervorragendsten deutschen Männer zum Opfer gefallen sei. Die Verordnung des Reichspräsidenten sei wegen der außerordentlichen Situation an und für sich berechtigt. Es seien vor allem die deutsch-völkischen Kreise, die Fanatiker in sich schließen, die in fluchwürdigem Hasse den Trieben der Leidenschaft mit aller politischer Borniertheit und Verblendung ohnegleichen nachgeben und selbst vor Verbrechen nicht zurückschrecken. (Sehr richtig links!) Solche Fanatiker sind aber nicht nur in diesen Kreisen, nicht nur auf der Rechten hat die Republik Feinde. (Beschimpfende Zurufe der Kommunisten.) Abg. Höllein (Komm.) wird zur Ordnung gerufen. Die Theorie des Innenministers Dr. Köster wird von allen Kulturstaaten verurteilt. Es geht nicht an, daß eine Tat unter die Ausnahmeverordnung fällt, wenn sie von einem Anhänger der rechtsgerichteten Kreise begangen wird, und daß sie nach den allgemeinen Strafgesetzen abgeurteilt wird, wenn sie von einem Anhänger der Linksrichtung ausgeführt ist. Nach der Verfassung ist jeder Deutsche vor dem Gesetz gleich. Dieses Gesetz richtet sich aber einseitig gegen rechts (Zuruf links: Mörderpartei. Große Unruhe). Solch ein doppelter Verfassungszustand kann nicht von langer Dauer sein. (Abg. Höllein, der wieder einen beschimpfenden Zuruf macht, wird wieder zur Ordnung gerufen.) Der Redner erklärt, daß seine Partei auf dem Boden der Verfassung stehe, wenngleich diese auch kein Ideal sei. Eine Verfassung sei ein Kompromiß, aber viel besser als Chaos. Von den Beamten drohe der Republik keine Gefahr. Ihrer Pflichttreue sei es zu verdanken, daß der Staat nach der Revolution nicht im Chaos versunken sei. Auch der Kapputsch sei wesentlich gescheitert infolge der Pflichttreue der Beamtenschaft, die sich hinter die Regierung gestellt habe. Die Gesinnungsschnüffeleien hätten zugenommen. In der Verordnung gehe man jetzt noch schärfer vor und entfeßle einen Klassenhaß. Mit Gesetzesparagraphen allein kann man die Republik nicht schützen. Das vorliegende Gesetz ist das Sozialistengesetz mit umgekehrten Rollen. Die ganze Entwicklung ist aber nur eine Folge des Versailler Vertrags. Die Deutschnationalen sind seit dem fluchwürdigen Verbrechen an Rathenau beinahe vogelfrei. Man wird mich doch nicht für einen Mordbuben halten (Zurufe links: Sie nicht, aber die Andern!) Dieses Gesetz muß abgelehnt werden. (Beifall rechts)

Abg. Dr. **Rosenfeld** (D. V. P.) bespricht die Zustände in Bayern, der Gesetzentwurf ist ihm nicht weitgehend genug.

Abg. Dr. **Stresemann** (D. V. P.) erklärt im Namen seiner Partei, den Willen zur Mitarbeit an dem Gesetz. Beschimpfungen der neuen Reichsfarben sind bedauerlich, auch wenn man der Ansicht ist, man wär lieber bei den alten Farben geblieben. Die Mörderorganisationen müssen ausgerottet werden. Alle diejenigen, die eine Volksgemeinschaft wünschen, sollten sich zum Schutz der Verfassung zusammenfinden. Dr. Rathenau huldigte auch der monarchischen Staatsform, hat sich aber mit ganzer Kraft der Republik zur Verfügung gestellt. Es ist Unrecht, die Träger der deutschen Staatsform für unser Elend verantwortlich zu machen. Es ist Vergiftung des politischen Kampfes, wenn Haß und Erbitterung sich gegen einzelne Persönlichkeiten richten. Dadurch werden wir schließlich der Persönlichkeiten beraubt, die allein im Stande sind, uns aus unserer Not heraus zu helfen. (Beifall in der Mitte.) Auch die Agitation überbot alles Dagewesene. Da wir wissen, daß auf unabsehbare Zeit hinaus der Wiederaufbau nur auf dem Boden der heutigen Verfassung möglich ist, bringen wir den ernsten Willen zur Mitarbeit mit. Der Redner wendet sich gegen die beabsichtigte Ausweisung der alten landesherrlichen Familien und gegen das Verbot der schwarz-weiß-roten Fahne. Auch die Bestimmungen über Versammlungsverbote und über Druckschriften sind bedenklich. Der Redner spricht den Anträgen des bayerischen Ministerpräsidenten Graf Lerchenfeld warm das Wort.

Abg. Dr. **Leicht** (Bayr. Vp.) fordert gründliche Durcharbeitung der Vorlage im Ausschuß. Nur das unumgänglich Notwendige dürfe in das Gesetz aufgenommen werden.

Abg. **Remmele** (Komm.) fordert Auflösung der durch und durch monarchistischen Reichswehr. Max Hölz müsse freigelassen werden.

Damit schließt die Aussprache.

Die Vorlage wurde dem Rechtsausschuß überwiesen.

Das Haus vertagte sich auf Donnerstag 2 Uhr.

Tagesordnung: Interpellation gegen antirepublikanische Kundgebungen.

Nachklänge zur Dienstags-Demonstration.

Unruhen in Mitteldeutschland.

WTB. **Magdeburg**, 5. Juli. Ueber die Vorgänge in Sommerschenburg, einem Gute des Grafen von Gneisenau, wird weiter berichtet: Die Kundgebungen galten insbesondere dem unbeliebten Gutsverwalter, Rittmeister a. D. von Rothenberg. Ein Teil der Menge begab sich in das Schloß, um die Entlassung des Gutsverwalters zu verlangen. Während dieser Verhandlungen fiel ein Schuß, dessen Ursache bisher noch nicht aufgeklärt ist. Als nun die Verhandelnden eiligst aus dem Schlosse zurückkehrten, steigerte sich die Erregung der ganzen Menge, die sich inzwischen noch vergrößert hatte. Eine Abteilung von 20 Schupo, die telegraphisch gerufen worden war und auf Lastautos anlangten, wurden sofort umringt und entwaffnet. Inzwischen soll an anderer Stelle aus dem Schloß geschossen worden sein, wobei es drei Tote und zehn Verletzte gegeben hat. Darauf drang die Menge in das Schloß ein, verprügelte die darin stationierten zwei Schupobeamten und plünderte. Der Gutsverwalter von Rothenberg soll schwer mißhandelt, nach anderen Nachrichten ermordet worden sein. Im Laufe der Nacht soll eine Verschärfung der Lage eingetreten sein. Die zusammengeströmte Menge wird auf 20—30 000 Menschen geschätzt.

WTB. **Magdeburg**, 5. Juli. Zu dem Ueberfall in Sommerschenburg wird ergänzend berichtet, daß bei der Schießerei ein Kind und sieben Personen verwundet wurden. Die Schießerei dauert noch fort.

WTB. **Zwickau**, 5. Juli. Im Anschluß an die Demonstrationen haben sich gestern abend in der inneren Stadt bis in die Nacht hinein vor der Kaserne der Sicherheitspolizei lebhafte Straßenkämpfe entwickelt, die mehrere Opfer forderten. Die Demonstranten bemächtigten sich im Rathause der Waffen der Polizei. Auf dem Marktplatze kam es zu einem Zusammenstoß mit der Schutzpolizei, wobei 1 Arbeiter schwer verwundet wurde. Die Menge belagerte die Kaserne der Polizei, wo sich von neuem eine Schießerei entspann. Die Demonstranten erlitten sehr schwere Verluste. Auch mehrere Polizisten wurden verletzt. 1 Polizeibeamter ist in der Nacht gestorben, sodaß im ganzen 3 Tote zu beklagen sind. Der Aktionsausschuß hat den Stadtrat von Zwickau als Geisel festgenommen, um von der Regierung die Zurückziehung der Schutzpolizei zu erzwingen.

In Baden.

= **Bruchsal**, 5. Juli. Eine Rotte halbwüchsiger Burschen richtete anläßlich der Demonstration an der Apotheke und im Wachhause am Eingange zum Schloßehrenhofe größeren Sachschaden an.

Mannheim, 5. Juli. Ueber die Vorkommnisse anläßlich der gestrigen Demonstration gibt die Polizeidirektion folgende Darstellung: Der Demonstrationszug verlief in Ruhe und Ordnung. Beim Auseinandergehen der Massen rottete sich eine Menge, hauptsächlich jüngere Leute, vor dem Parkhotel zusammen und drangen später in ein in N 7, 4 gelegenes Studenten-Verbindungshaus, untersuchten sämtliche Räume, zerstörten Bilder und Embleme. Ein schwächerer Trupp suchte in die Geschäftsräume des „Generalzeiger" einzudringen, wurde aber durch Polizei vertrieben. Zunächst wurde eine starke Polizeipatrouille nach N 7, 4 entsandt. Schon auf dem Wege dahin wurde ein Polizeiinspektor und ein Kommissar, die der Patrouille folgten, tätlich angegriffen und mißhandelt. Der Kommissar, der zu Fall kam, wurde seines Säbels beraubt. Von der Patrouille wurde das Verbindungshaus gesäubert. Auf die Behauptung, im Hause seien Waffen versteckt, wurde unter Hinzuziehung eines Vertrauensmannes, das Haus untersucht. Waffen wurden nicht gefunden. Die Lage wurde in sofern bedrohlicher, als man Abzug der Polizei und Abgabe der Waffen verlangte. Das wurde abgelehnt und eine zweite starke Patrouille bahnte sich den Weg zum Hause zur Unterstützung der ersten Gruppe. Da die Menge immer mehr anwuchs und den Abzug der Polizei und ihre Entwaffnung verlangte, wurden zwei Bereitschaften der Bereitschaftspolizei eingesetzt, welche den Gockelsmarkt und den Strohmarkt, sowie die Heidelberger Straße, in welcher zwei Bankgeschäfte bedroht waren, säuberten, ebenso die Straße vor dem Parkhotel. Nachdem die Menge infolge eines Platzregens sich stark gelichtet hatte, wurde die Bereitschaftspolizei zurückgezogen. Der Abzug erfolgte unter den unerhörtesten Beschimpfungen und Beleidigungen. Von den Polizeibeamten wurden noch verschiedene im Laufe des Nachmittags und Abends verletzt.

= **Offenburg**, 5. Juli. (**Ausschreitungen.**) Teilnehmer der gestrigen Demonstration, in der Hauptsache junge Burschen, rotteten sich zusammen und zogen zum Gefängnis, wo sie das Haupteingangstor erbrachen und in das Gefängnis eindrangen. Dort verlangten sie unter Ueberreichung einer Liste die Herausgabe von politischen Gefangenen und solcher Gefangenen, die wegen Mundraubes in Haft sitzen sollten. Da sich die betreffenden aber nicht im Gefängnis befanden, zogen die Demonstranten zum Bezirksamt, wo sich angeblich Waffen befinden sollten. Oberamtmann Schwörer überzeugte jedoch die Demonstranten, daß im Bezirksamt nur drei beschlagnahmte Gewehre seien. Die Burschen verzogen sich daraufhin.

Vermischte Nachrichten.

Explosion in den Norddeutschen Spritwerken.

TU. **Hamburg**, 6. Juli. (Drahtbericht.) Gestern früh entstand aus noch nicht ermittelter Ursache in den Lagerräumen der Norddeutschen Spritwerke eine Explosion von Spritfässern. Die Explosion war so heftig, daß das Dach des Lagerraums abgedeckt wurde. Mehrere Arbeiter wurden auf die Erde geschleudert. Der Apparateführer wurde von der Gewalt der Explosion in die Luft gerissen und war sofort tot. Bei der Explosion entstand ein Feuer, das sich überaus rasch über verschiedene Räume der Fabrik ausdehnte. Es folgten fortgesetzte Explosionen von mit Sprit gefüllten Fässern. Auch zwei gefüllte Tanks flogen in die Luft. Die Feuerwehr wurde sofort alarmiert.

Bei der Brandkatastrophe in den Norddeutschen Spritwerken sind zwei Menschenleben zu beklagen, nämlich ein Angestellter des Werks und ein Feuerwehrmann. Durch Einsturz einer Wand erlitten 8 Feuerwehrleute schwere Verletzungen. Ungheure Mengen Sprit sind verbrannt. Beträchtliche Mengen mußten abgelassen werden, um weiteres Ausbreiten des Feuers zu verhindern. Als Ursache des Brandes wird Kurzschluß angegeben.

Fern Andra im Flugzeug abgestürzt.

Das gestern vormittag von Berlin in Hamburg eintreffende Postflugzeug D 148 stürzte kurz vor dem Flugplatz bei der Landung ab und überschlug sich durch Berührung mit Bäumen und Telegraphendrähten. Die Insassen, zwei Herren und die Filmschauspielerin Fern Andra wurden verletzt. Der Pilot, Freiherr Lothar von Richthofen, ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

Eisenbahnunglück bei Saarburg.

TU. **Paris**, 5. Juni. (Drahtbericht.) Der Expreßzug Straßburg-Paris ist 50 Meter vor dem Eingang zum Bahnhof Saarburg entgleist. Es gibt zwei Versionen für die Ursache des Unglücks: Die eine sagt, es handle sich um einen Schienenbruch, die andere sieht die Ursache des Unglücks in einer Unachtsamkeit des Lokomotivführers. Man zählte 3 Tote und 23 Verwundete, von welchen ein große Anzahl kaum mit dem Leben davonkommen wird. Sämtliche Toten und Verwundeten sind Franzosen und Elsässer.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 4. Juli: Robert Bayer von Wimsheim, Nachtwächter hier, mit Karolina Huber Wwe. von Gochsheim; Rudolf Herwig von hier, Kaufmann hier, mit Maria Holzhauer von hier; Karl Schuler von hier, Lehrer hier, mit Margarethe Böhrl von hier; Paul Hohloch von hier, Kaufmann hier, mit Hermine Haserhorn von Pforzheim; Paul Hörig von Neuenburg, Bau-Ingenieur in Kehl, mit Marie Büchler von hier.

Geburten. 26. Juni. Erika Ruth, Vater Friedr. Förster, Fabrikant. — 28. Juni: Mathilde Luise, Vater Wendelin Körner, Werkmeister; Hellmut Karl Wilhelm, Vater Karl Feudeck, Straßenbahnschaffner. — 29. Juni: Hellmut Artur, Vater Leo Schiebenes, Stadttaglöhner; Esther, Vater Chyl Haller, Kaufmann. — 3. Juli: Waldtraut Marianne Käte, Vater Aug. Weber, Kassenassistent; Adolf Friedr., Vater Adolf Wacker, Oberkellner; Reinhard, Vater Ant. Rittler, Lagerarbeiter; Ruth Mathilde, Vater Friedr. Grab, Revisionsinspektor. — 4. Juli: Friedrich-Wilhelm Richard, Vater Wilhelm Schmidt, Missionar.

Todesfälle. 3. Juli: Franziska Lederle, 64 Jahre alt, Ehefrau von Karl Lederle, Oberrevisor; Angelina Schuler, 61 Jahre alt, Witwe von Joh. Schuler, Masch.-Arbeiter. — 4. Juli: Adolf Bräutigam, Ehem., 58 Jahre alt, Oberküfer; David Homburger, Ehem., 57 Jahre alt, Kaufmann; Hans Diebold, 7 Mon. 7 Tage alt, Vater Mich. Diebold, Schutzmann.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 6. Juli, 3 Uhr: Franz Feuchter, Maschinenarbeiter, Durlacherstraße 20; 4 Uhr: Franziska Lederle, Oberrevisors-Ehefrau, Lachnerstr. Nr. 13.

Luxeum-Lichtspiele — Tarzan II. Teil — „Tarzans Roman"

Ein unbekannter Brief Viktor v. Scheffels.

Mitgeteilt von Seb. Röckl.

Im August 1857 besuchte Professor W. H. Riehl, der bekannte Kulturhistoriker und Novellist, Viktor Scheffel in Heidelberg. Beide machten eine fröhliche Fußwanderung von Rüdesheim zur Lahnmündung und lahnaufwärts bis Gießen. Da trennten sie sich: Riehl kehrte nach München zurück, Scheffel ging durch den Odenwald und wurde hier zu einigen seiner Rodenstein-Lieder angeregt. Bald darauf besuchte er als Gast des Großherzogs von Sachsen-Weimar die erst teilweise restaurierte Wartburg. Der Großherzog wollte Scheffel ein festbegründetes Poetendasein schaffen, doch dieser hatte sich bereits dem Fürsten von Fürstenberg als Bibliothekar verpflichtet. Anfangs November 1857 war Scheffel wieder Gast des Großherzogs auf der Wartburg. Damals versprach er diesem einen historischen Roman zu schreiben, der den Sängerkrieg auf der Wartburg zum Mittelpunkt haben sollte. Der Roman kam nicht zur Ausführung, doch sind in der Liedersammlung „Frau Aventiure" seine Vorarbeiten zur Darstellung gebracht. Eine Frucht von Scheffels Tätigkeit als Bibliothekar erschien unter dem Titel „Die Handschriften altdeutscher Dichtungen der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek in Donaueschingen". Ueber sein Leben dortselbst gibt er in einem Briefe an Riehl interessanten Aufschluß.

Donaueschingen, 25. Oktober 1858.

Verehrter Freund!

Schon lange hatte es auch mich gedrängt, Dir nach Jahresfrist wieder einmal Nachricht zu geben. Unser gemeinsames durch die Welt- und durchs Lahntalgehen war nicht lang andauernd, aber so, daß es für Lebenszeit in fröhlicher Erinnerung vorhält. Wenn Ihr Münchener Herren mit der Majestät[1]) nicht in so strengem Inkognito gereist wäret, so daß man hierlands eine Ahnung vom Heiligenberger[2]) Besuch gehabt hätte, so hätte ich mir beim Fürsten jedenfalls die Ehre erbeten, auf jener herrlichen Bodenseewarte den Führer machen zu dürfen. So habens die Zeitungen gemeldet, wie es zu spät war.

Ich habe ein sonderbares Jahr verlebt und recht die Wahrheit empfunden, daß die Tage zwar aufeinanderfolgen, aber nie sich gleichen. Das Leben in gänzlich neuen Verhältnissen und unter neuen Menschen war übrigens äußerst lehrreich und hat etliche ganz neue Furchen in mich hineingepflügt. Uebersichtlich zu schildern, so war 1. die Arbeit eine zwar mechanische, aber viel Einblick in alte Zeit gewährende. Ich habe beiläufig 500 Handschriften des buntesten Inhalts, alte Liturgien und Missalia, Nekrologien, Anniversarien, 2c., dann Rechtsbücher, Schwabenspiegel, Urbarbücher, Landesordnungen, dann Chroniken von Städten, adligen Geschlechtern, namentlich viel schwäbisch und helvetische Historie und schließlich 4 oder 5 Dutzend altdeutsche Poeten gemustert, verzeichnet, katalogisiert und was so zum Handwerk eines rechtschaffenen Bibliothekars gehört, an ihnen ausgeübt. Ein Stück meines Kataloges, die alten Poeten betreffend, will ich in einigen Exemplaren drucken lassen und Dir sodann eines mitteilen. — 2. Die Erholung zerfällt in 2 wesentlich verschiedene Tätigkeiten: a) bei gutem Wetter, wofür wir auf unserer Hochebene an jedem freien Sonntag den Himmel eifrig anflehen, fort, hinaus! Stock in die Hand und nach Land und Leuten umgeschaut. Dafür ist denn Donaueschingen eine prächtige Station, weil Knoten- und Grenzpunkt verschiedenartigster sich hier berührender Gebiete. Und wenn ich je Rechenschaft abzulegen hätte, so kann ich mich ausweisen, keinen Gang versäumt zu haben. Westlich von uns gehts in den Schwarzwald, zu rotem Sandstein und Granit, Tannen und Heidekraut, Strohflechtern und Uhrmachern; südlich gehts in die Jurakalke des hohen Randen, in das abenteuerlich wilde Wutachtal mit seinen geborstenen Spalten und verwitterten Schieferschichtungen, aus denen, wie aus einer Registratur heraus, die Versteinerungen des Lias wohlgeordnet und vollständig zu entnehmen sind. (An der Wand gegenüber meinem Schreibtisch steht just ein Ammonshorn, wie es dortlands die Bauern über die Haustür mäauern, 1½ Fuß im Durchmesser.

Nordöstlich gehts hinüber an die Quellen des Neckar, ins Land der roten Strümpfe, zu meinen stattlichen suevischen Freundinnen, denen von Schweningen, Aldingen, Frossingen, wo gutes Braunbier und Tübinger Stiftler, mit denen sich auch einmal wieder ein rechtschaffener gelehrter Disput führen läßt, als Pfarrherrn vorkommen.

Dorthin zieht dann die Spur alter Römerstraßen. Bei Rotweil haben sie einen Mosaik-Orpheus im Kartoffelacker stehen, der sich in Pompeji sehen lassen könnte, und ganz in unserer Nähe stehen Namen wie Pforen und Sumpforen deutlich als Forum und Subforum auf römischer Unterlage, während bela den alten gallokeltischen Besiedler des Dekumatenackers und die echten Bergorte von Mistelbrunn, Hubertshofen, Sindoltstein usw. allemanisch-schwäbische Einwanderung bekunden. Südöstlich aber, unserer jungen Donau folgend, komm ich in 5 Stunden in mein wohlbekanntes Hegau, zu dem — an Petrarcas Vaucluse erinnernden tiefgrünblau mit Stromesgewalt aufquellenden Becken der Aach und an den Bodensee.

Du siehst daraus, wie manniafaltig mein Terrain ist, und gleichwie man am Wartenberg basaltisch, also vulkanisch umgewandelte Versteinerung des Kalkgebirges vorfindet, so manniafach verschmolzen und komplommeriert sind hier die Menschen. Das Kahlste, Massivste und Unerquicklichste ist die Nachbarschaft, wozu auch einige in altreichstädtischem Zopf und kleinbürgerlicher Bornirtheit fossil gewordene Städte, resp. oppidula, gehören. Es wäre wirklich wohl angewendet, wenn ich einmal wieder etliche Wandertage mit dir marschieren und dir erzählen könnte vom Erlebnis in Baar und Schwarzwald, von meinen Fahrten, im langen Waidling am Schaffhauser Fall abstoßend, zu der alten ehrwürdigen auf gekrümmter Rheininsel stehenden Abtei Rheinau, wo nicht nur die oberirdische sondern auch die unterirdische Bibliothek eingehenden Studien unterzogen ward, von meinem Lieblingspunkt, dem auf schwarzem Basalt hochragenden Turm von Neuhöwen, wo ich so oft hinausschaue nach Bodensee, Hegau, Säntis und weithin leuchtendem Alpenschnee — Aufs lebhafteste habe ich deiner gedacht, wie ich neulich auf württembergischen Grund und Boden über einen Steg schreiten mußte, als welcher das mit Namen und Sterbtag bemalte Totenbrett des kürzlich verstorbenen Eigentümers der Felder über den Bach gelegt war. Was mag dieser sicherlich uralte Brauch eigentlich wollen?

b. Bei schlechtem Wetter — von diesem will ich lieber schweigen, da die Studien, die der Mensch an der auf einem „Museum" versammelten, nach „Rang, Würde und Anciennität" geordneten Honoratiorengesellschaft einer kleinen mediatisierten Residenz zu machen hat, allzu nah ans Gebiet der Satire angrenzen. Seit ich der Bureaukratie in täglichem Verkehr wieder nahe komme, steigert sich meine Ueberzeugung von der dringenden Notwendigkeit eines gegen diese Organismen zu erfindenden Insektenpulvers.

Lieber Freund und wie geht das Schicksal? Auf diesem im ganzen für mich wie geschaffenen Boden, in einer anständigen Stellung, die mir die Aussicht gab, endlich einmal an das Idyll des Lebens, Glück und häuslichen Herd, denken zu dürfen, von keinen Chefs und Kollegen geplagt; wie Cäsar der erste d. h. nicht Feldherr, aber Bibliothekar, im Dorfe, von persönlicher Neigung zu meinem fürstlichen Patron gefesselt, wird doch meines Bleibens hier nicht sein. Früher unvorsichtig gegebenes Wort und Ehrenschuld, ein literarisches Versprechen zu lösen, werden mich von hier forttreiben — nach Thüringen auf die Wartburg — und höchstwahrscheinlich ins Unglück. Später, wenn die Krisis naht, werde ich dich einmal um guten Rat bitten. Für jetzt maneat alta in mente repostum! — Ich freue mich, dir etwas Pfälzisches beilegen zu können, einen Beitrag zu der noch immer sehr unklaren Frage: wie das Volkslied entsteht? Die Sage ist insofern echt, als die Aufzeichnung ohne Betrieb der Urheber nur durch das Bedürfnis biertrinkender Männer, in deren Mund Sang und Weise längst übergegangen, entstanden ward. Ich sehe dich dein kluges Auge darauf heften und unter Schütteln des Lockenhauptes wieder abwenden.

Bleib gut und vergiß nicht

Deinen getreuen Jos. Vict. Scheffel.

Der Frau Professorin bitte, mich bestens zu empfehlen. Viele herzliche Grüße an den ganzen Münchener Freundeskreis; ich hoffe, daß man bei Euch Schweigen nicht mit Vergessen gleich achtet.

[1]) König Max II. von Bayern. [2]) Schloß mit schöner Fernsicht über das Hegau.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

+ **Albert Stimming †.** 76jährig starb in Göttingen Geh. Prof. Dr. Albert Stimming, Ordinarius für romanische Philologie an der Universität Göttingen. Geboren 1846 in Prenzlau, besuchte Stimming das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte an den Universitäten Bonn, Berlin und Lüttich. 1869 promovierte er in Göttingen, war dann Lehrer in Berlin und Kiel, später Lehrer an der Kaiserl. Marineakademie in Kiel und Mitglied der Prüfungskommission für Seeoffiziere und Kadetten. 1873 habilitierte er sich an der Universität Kiel, wurde 1876 a.-o. und 1879 o. Professor in Kiel. 1892 folgte er einem Ruf als Ordinarius an die Universität Göttingen, wo er im Amtsjahr 1910/11 das Amt des Rektors bekleidete. Er war Verfasser zahlreicher Bücher auf dem Gebiete der romanischen Philologie und hat wissenschaftlich bedeutende Forschungen über sprachwissenschaftliche Probleme durchgeführt.

□ **„König Laurin"**, eine Tragödie in 3 Akten von Eberhard von Wettenhiller, wurde im Innsbrucker Stadttheater mit großem Erfolge uraufgeführt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik der Badischen Presse.

Donnerstag 6. Juli 1922.

Vom badischen Landtag.

Die Erbauung einer Bahn Ettenheimmünster—Rhein.

Dem Landtag ist dieser Tage der Entwurf eines Gesetzes über die Erbauung einer Lokalbahn von Ettenheimmünster an den Rhein zugegangen. Der Gesetzentwurf wurde nötig, weil die völlig unrentable Strecke Orschweier—Rheinufer als betriebsunwürdig abgebrochen und der Erlös des Abbruches zum Umbau der Strecke Orschweier—Ettenheimmünster von Schmalspur auf Vollspur verwendet werden soll. Ein noch verbleibender Fehlbetrag von 2 Millionen soll durch die an der Bahn beteiligten Gemeinden und durch den Kreis, ferner durch das Land Baden und das Reich aufgebracht werden.

Anträge zum Landtag.

Im Landtag ist ein von Abgeordneten des Landbundes, der Deutschnationalen und des Zentrums unterschriebener Antrag eingegangen, in dem eine Abänderung des Viehseuchen-Entschädigungsgesetzes verlangt und die Regierung ersucht wird, die Frage zu prüfen, ob die Aufnahme von ansteckender Blutarmut der Pferde als anzeigepflichtige und entschädigungsberechtigte Tierseuche in das Gesetz möglich ist.

Ferner haben sämtliche Frauen-Abgeordnete (mit Ausnahme der Unabhängigen) einen Antrag gestellt, der die Schulgeldbefreiung und Lernmittelbeschaffung von Kriegerwaisen zum Gegenstand hat.

Die Abgeordneten der Deutschen (liberalen) Volkspartei haben einen Antrag eingebracht, der Landtag wolle die Regierung ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Entschädigung bei Tumultschäden allgemein ohne Rücksicht auf die Vermögenslage des Beschädigten erfolge.

Zeitungsverbot.

= Das Ministerium des Innern hat die „Badische Wochenzeitung", Druck und Verlag der Buchdruckerei J. J. Reiff in Karlsruhe, auf Grund des Artikels III der zweiten Verordnung zum Schutz der Republik vom 29. Juni 1922, auf die Dauer von zwei Monaten verboten.

Neue Jugendherbergen in Baden

In Offenburg, Gernsbach, Radolfzell, Schopfheim, Furtwangen, Triberg, auf dem Rebgut der Stadt Karlsruhe in Istein, ist es durch das weitblickende Entgegenkommen der betreffenden Stadt- und Gemeindeverwaltungen möglich geworden, eine Jugendherberge einzurichten. Offenburg, Triberg, Furtwangen und Gernsbach sind bereits benützbar. Eine besonders große Aufgabe ist die Einrichtung einer Jugendherberge auf der Zuflucht im Laufe des Sommers, sodaß sie den jugendlichen Skiläufern zu Beginn des Winters schon zur Verfügung steht. Dazu ist ein ganz besonders hoher Kostenaufwand nötig.

Karlsruhe

= **Rastatt**, 5. Juli. Die Staatsanwaltschaft hat auf die Ermittelung der Täter, welche in der Nacht zum 24. Juni den Straßenraub an der Kochfrau Marie Eberhardt verübten, eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt.

Bruchsal, 5. Juli. **Todesfall.** Der zum Zentrum gehörige Altstadtrat Anton Ihle, der sich besonders um die Bezirksdarlehnskasse und den Obstbauverein verdient gemacht hat, ist gestern im 64. Lebensjahr nach kurzer Krankheit gestorben.

≡ **Untergrombach** (A. Bruchsal), 5. Juli. Kürzlich feierte das hiesige Feuerwehrkorps sein 30jähriges Stiftungsfest. Am Vorabend bewegte sich ein stattlicher Zug der Feuerwehrleute unter Vorantritt der hiesigen Musikkapelle in die Festhalle zu einem Bankett. Eingeleitet wurde dieses durch einen sinnigen Prolog von Fräulein Franziska Becker und die Begrüßung durch den Kommandanten der Feuerwehr, Herrn Fabrikant Anton Lauber. Hierauf wechselten herrliche Gesangsvorträge der Vereine Liederkranz, Eintracht und Bruderbund mit wohlgelungenen turnerischen Aufführungen und gut einstudierten Musikstücken. Am Festtag selbst wurde die Einwohnerschaft in aller Frühe durch den Weckruf der Musik erfreut. Um ¾9 Uhr traten sämtliche Vereine zur Kirchenparade an. Der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Brucker, sprach herrliche Worte über die Devise: „Gott zur Ehr' und dem Nächsten zur Wehr" und wies darauf hin, wie gerade die Feuerwehren große soziale Aufgaben lösen können im Staat und in der Gemeinde. Der Kirchenchor verherrlichte die Feier durch Vortrag schöner Gesänge. Im Laufe des Vormittags fand auch die Hauptprobe statt, die mustergiltig verlief. Mittags 2 Uhr bewegte sich der Festzug durch die mit Fahnen, Guirlanden, Kränzen und Ehrenpforten reichgeschmückten Straßen nach dem Festplatz. Auf dem Festplatze herrschte bald ein reges Treiben. Nach der Begrüßung durch den Kommandanten richtete Herr Amtmann Denzel an die Feuerwehr Worte des Dankes und der Anerkennung. Herr Bürgermeister Zöller dankte im Namen der Gemeinde. Der Kassier der Feuerwehr, Herr Hauptlehrer Jäger, hielt dann die fein durchdachte Festrede. Ein Festball beschloß die Feier.

Mannheim

△ **Mannheim**, 5. Juli. Einigung im Bankgewerbe. Die „Neue Badische Landeszeitung" erfährt aus Kreisen des Deutschen Bankbeamtenvereins, daß die Verhandlungen zwischen dem Reichsverband der Bankleitungen und den Bankangestellten-Organisationen gestern zu einer Einigung geführt haben. Die Teuerungszulagen werden auf 375 Prozent, die Haushaltungs- und Kinderzulagen um 50 Prozent erhöht. Die Ueberteuerungszuschüsse werden in gleicher Höhe wie vom Reiche gezahlt. Die Weihnachtsgratifikation kommt sofort zur Auszahlung.

Freiburg

× **Freiburg**, 5. Juli. Ein **schweres Explosionsunglück** ereignete sich auf einem hiesigen Meliorationsgelände, als Kinder mit einer in der Erde gefundenen Handgranate spielten, bis sich dieselbe entlud. Vier der Kinder wurden teils schwer, teils leicht verletzt.

× **Munzingen** (b. Freiburg), 5. Juli. **Einbruchdiebstahl.** Hier drangen Einbrecher in die Sakristei der Ehrentrudiskapelle und erbrachen daselbst ein Wettersegenkreuz aus dem Jahr 1786. Es ist der zweite Diebstahl in der Kapelle. Im April 1920 wurde daselbst die Kupferplatte des Blitzableiters aus der Erde gegraben und mitgenommen. Glücklicherweise waren Meßkelche und andere Kostbarkeiten nicht in der Kapelle.

ng. **Pfaffenweiler** b. Freiburg, 3. Juli. (**Unfall.**) Beim Kirschenpflücken brach ein Ast. Der darausstehende verh. Landwirt August Elmlinger stürzte herunter und erlitt schwere innere Verletzungen, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Konstanz

::: **Badisch-Rheinfelden**, 4. Juli. **Rohe Tat.** Arbeiter der Freiburger Baufirma Sichler u. Co., die hier Bauarbeiten ausführen, verlangten von der Firma die Zahlung einer Grenzzulage, was aber abgelehnt wurde. Der Bauführer Jehle mahnte die Arbeiter zur Ruhe und Besonnenheit und empfahl, den Antrag auf Bewilligung der Grenzzulage später wieder einzubringen. Er wurde nun, als er nachts im Bette lag, überfallen und so schwer mißhandelt, daß er ins Spital überführt werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Nach einer anderen Mitteilung ist er bereits gestorben.

⚒ **Engen**, 5. Juli. **Brand.** Gestern vormittag ist bei Tengen das Wohnhaus der Frau Luise Hauser samt Oekonomiegebäude vollständig niedergebrannt. Vieh und Mobiliar konnte gerettet werden. Die Brandursache ist unbekannt.

= **Konstanz**, 4. Juli. **Ertrunken.** Beim Baden ist am Freitag abend am Horn der in der Betriebswerkstätte beschäftigte Mechanikermeister Kammerer ertrunken. Die Leiche wurde am Samstag nachmittag gelandet. Kammerer hinterläßt eine Frau und 2 Kinder.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 6. Juli 1922.

Erhöhung der Güter-, Tier- und Expreßguttarife.

Mit Schreiben vom 23. Juni ds. Js hat der Reichsverkehrsminister den Mitgliedern des vorläufigen Reichseisenbahnrats mitgeteilt, daß die Güter-, Tier- und Expreßguttarife auf 1. Juli nochmals um 25 Prozent erhöht werden müßten.

In den Tageszeitungen wurde diese Mitteilung am 21. Juni bekanntgegeben. Den Handelskammern ist eine Nachricht wegen Erhöhung der Tarife bis heute nicht zugegangen.

Die Handelskammer Karlsruhe hat sich in dieser Angelegenheit an den Deutschen Industrie- und Handelstag gewandt und gebeten, der Deutsche Industrie- und Handelstag möge dafür eintreten, daß die „vorübergehend" aufgehobene Bestimmung des § 6 (5) der Eisenbahnverkehrsordnung wieder in Kraft gesetzt werde. Der § 6 (5) der Eisenbahnverkehrsordnung lautet: „Die Tarife treten nicht vor ihrer Veröffentlichung in Kraft. Tariferhöhungen oder andere Erschwerungen der Beförderungsbedingungen frühestens zwei Monate nach der Veröffentlichung, wenn nicht der Tarif nur für eine bestimmte Zeit eingeführt war." Die Handelskammer Karlsruhe hat dem Deutschen Industrie- und Handelstag in Vorschlag gebracht, diese Frist gegebenenfalls auf einen Monat zu verkürzen.

*

)!(**Von den Sonntags-Fahrkarten.** Diese Karten werden bekanntlich schon an den Vortagen vor Sonn- und Feiertagen ab 12 Uhr ausgegeben und haben zur Hinfahrt an den Bestimmungsort auch Gültigkeit, aber wie gesagt, nur zur Hinfahrt an den Vortagen. Die Rückfahrt darf erst am Sonn- oder Feiertag angetreten werden, wie dies aus der am Hauptbahnhof angeschlagenen amtlichen Bekanntmachung des Stationsamtes unzweideutig hervorgeht. In weiten Kreisen der Bevölkerung sind diese Bestimmungen nicht bekannt. Wer sich dagegen verfehlt und am Vortage wieder zurückfährt muß die zurückgelegte Strecke zum vollen Preis bezahlen und außerdem 20 ℳ als Buße. Alle Klagen über Unkenntnis der entsprechenden Bestimmungen helfen nichts, wie verschiedene am letzten Samstag hier vorgekommene Fälle beweisen.

† **Karl Scholtz, Generaloberveterinär** (früher lange Jahre in Karlsruhe Oberstabsveterinär, als bevorzugter Tierarzt sehr bekannt) ist im Alter von 61 Jahren an den Folgen einer im Krieg geholten Magen-Krankheit in Cassel gestorben.

sch. **Polizeihundprüfung.** Vom Wetter begünstigt, hielt am Sonntag nachmittag der Verein für deutsche Schäferhunde, Ortsgruppe Karlsruhe und Umgebung, seine diesjährige Polizeihundevorführung ab, die sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Die Leitung lag in den Händen des zielbewußten 1. Vorsitzenden des Vereins, Herrn W. Schaper und des 2. Vorsitzenden, Herrn L. Kappler. Die Vorbereitungen waren sorgfältig getroffen, und unter den schattigen Bäumen der offenen Reitbahn des staatl. Hengstgestütes waren die Interessenten gut untergebracht. Die Leistungen der Hunde waren mustergültig und fanden ungeteilten Beifall. Leider konnte die Sucharbeit nicht so ausgedehnt werden, wie man wünschte, da das Prüfungsgelände zu begrenzt war. Vorgeführt wurden: Dona v. Pfinztal, Bes. Fabrikant Diefenbacher, Führer J. Graf; Astor vom Schloß Eberstein, Besitzer und Führer G. Bächle; Ali v. d. Federbach, Bes. und Führer G. Martin; Artur vom Rheinkanal, Bes. und Führer J. Graf; Dina v. Widaustrand, Bes. und Führer L. Steck; Fee v. d. Sekreteineri, Bes. und Führer K. Bast; Alice und Algunde v. Albtal, Wurfgeschwister, Bes. Gebr. Göhler, Führer L. Obergföll; Teyas v. Karolingen, Bes. Fritz Unbescheid, Führer L. Obergföll; sowie der Airedale-Terrier Rex vom Lidelgarten, Bes. und Führer H. Mos. Es war dem Verein nicht möglich, ausgebildete Hunde anderer Rassen wie Schäferhunde unterzubringen. Die einzelnen Hunde mußten leisten: Nasenarbeit, Gehorsamsübungen, Gewandtheitsübungen, sowie die Arbeit am Verbrecher. Sämtliche Hunde lösten ihre Aufgaben glänzend. Ganz besonderem Interesse begegneten die Vorführungen der Wurfgeschwister Alice und Algunde vom Albtal. Die Hunde waren von dem Dressurmeister des Vereins, Herr Obergföll, ausgebildet und vorgeführt worden. Die Leistungen zeugten von einer recht intensiven Ausbildung, und sämtliche Aufgaben, welche von den Tieren gelöst wurden, fanden großen Beifall. Die Preisverteilung fand im Saale des Kafee Nowack statt. Vorzüglich erhielten die Hunde Dona vom Pfinztal; Artur v. Rheinkanal; die Hündinnen Alice und Algunde vom Albtal und Fee v. d. Sekreteineri. Sehr gut die Hunde Astor v. Schloß Eberstein; Ali v. der Federbach; Rex v. Lidelgarten; Teyas v. Karolingen und Dina von Widaustrand. Außerdem erhielten die Besitzer einen Ehrenpreis. Ein Ball beschloß die Veranstaltung.

× **Zu dem 50jährigen Jubiläum des „Sänger- und Turnerbund Aue"** ist noch zu berichten, daß am Sonntag nachmittag sich die Sänger des „Karlsruher Sängergaues" zahlreich beteiligten. Nach einem Begrüßungschor des Jubelvereins hielt der Gauleiter, Eisenbahnoberingenieur Rieple, die Festrede, in der er dem Jubilar die Glück- und Segenswünsche des Gaues übermittelte und Zweck und Ziel der deutschen Männergesangvereine, unter Berücksichtigung der heutigen Zeitverhältnisse, zum Ausdruck brachte. Hierauf kamen verschiedene Gesamtchöre aller anwesenden Sänger unter Herrn Wagners Leitung wirkungsvoll zum Vortrag. Die Gesangvereine „Lyra" Durlach, „Liederkranz" Hagsfeld, „Frohsinn" Jöhlingen und „Liederkranz" Söllingen, welche geschlossen erschienen waren, erfreuten durch Einzelchöre, und ernteten allgemein großen Beifall. So trugen auch die Sänger ihren Teil bei zum Gelingen des so überaus schön verlaufenen Festes.

§ **Ein Zusammenstoß** zwischen einer Rangiermaschine und einem Lastkraftwagen erfolgte gestern vormittag 10 Uhr bei der Werfthalle I im hiesigen Rheinhafen. Der Lastkraftwagen wurde schwer beschädigt. Der Wagenführer, der innere Quetschungen erlitt, gelangt wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes zur Anzeige.

§ **Festgenommen** wurden: ein Schlosser wegen erschwerten Diebstahls, ein Dienstmädchen wegen Diebstahls, eine Kellnerin wegen Unterschlagung, ein Arbeiter wegen unerlaubter Grenzüberschreitung, ein Zuschneider und dessen Ehefrau, sowie ein Kaufmann wegen Uebertretung der Ausländermeldevorschrift.

Voranzeigen der Veranstalter.

+ **Im Kaffee Odeon** findet heute, Donnerstag, abend 8½ Uhr, ein großes Sonderkonzert unter Leitung von Herrn Kapellmeister Carlo statt.

Verein der Köche. Wie aus dem Anzeigenteil dieser Nummer ersichtlich, findet am Freitag, den 7. Juli, abends 10 Uhr, im Saale des Restaurants „Palmengarten" ein öffentlicher Lichtbildervortrag, veranstaltet vom Verein der Köche, Karlsruhe, statt. Herr Verbandsdirektor Banzer, Frankfurt, wird über das Thema: „Die Klassiker der Kochkunst" sprechen. Durch die zahlreichen Erläuterungen der Lichtbilder verspricht der Vortrag äußerst interessant zu werden, zumal derselbe von einem berufenen Verbandsbeamten des Internationalen Kochverbandes gehalten wird. Der Eintritt ist frei. Wegen den Angehörigen des Gastwirtsgewerbes mußte der Anfang so spät gelegt werden, da denselben zum größten Teile erst nach 10 Uhr möglich ist, zu erscheinen. (Siehe Inserat).

∧ **Der Gesangverein „Badenia"** veranstaltet am kommenden Sonntag im „Kühlen Krug" sein alljährliches Kinder- und Familienfest mit nachfolgendem Tanz. Kinderreigen, Kindergesänge, Stabübungen, Wurfschnappen, Topfschlagen, Sackhopfen, Tauziehen usw. werden den Kindern angenehme Stunden bereiten und Gesangsvorträge, sowie eine ausgesuchte Kapelle werden viel zum Gelingen der Veranstaltung beitragen. (Siehe Anzeige).

≠ **Operetten-Abend in der Festhalle mit anschließendem Stadtgartenfest.** Der Gedanke der Kombination eines Operetten- und Tanz-Abends in der Festhalle mit anschließendem Stadtgartenfest ist neu und darf wohl als eine glückliche bezeichnet werden, da durch diese Zusammenlegung ermöglicht wurde, die Eintrittspreise zu beiden Veranstaltungen nieder zu halten, um weiten Kreisen die Teilnahme hieran zu sichern. Die Damen der mitwirkenden Künstler (Frl. Elisabeth Friedrich von der Staatsoper in Frankfurt a. M., Herr Opernsänger Franz Schwerdt vom Bad. Landestheater, Frau Lotte Lange-Bake und nicht zuletzt die Vertreterin der leichtbeschwingten Muse, Frau Olga Mertens-Leger, 1. Solotänzerin am Bad. Landestheater) bürgen für ein restloses Gelingen des Abends. Im Anschluß an die Festhalle-Veranstaltung findet im Stadtgarten ein Gartenfest im Stile einer „venetianischen Nacht" statt. Dabei werden beim Licht eines Riesenscheinwerfers Tanzaufführungen der Nixen und Najaden des Stadtgartensees (Ballettkorps des Bad. Landestheaters unetr Leitung von Frau Olga Mertens-Leger) auf dem See vor sich gehen, die großes Interesse erwecken dürften. Der Garten wird reich illuminiert, der See trägt lampionsgeschmückte Boote. Der Musikverein Harmonie führt den musikalischen Teil durch. Da der Vorverkauf von Karten zu diesen Veranstaltungen bereits sehr rege eingesetzt hat, empfiehlt sich die rechtzeitige Lösung einer Eintrittskarte im Vorverkauf. Bei schlechtem Wetter finden die Veranstaltungen im großen und kleinen Festhallesaal ungeschmälert statt, nur das Gartenfest fällt dann aus.

× **Die Galerie Moos**, Kaiserstraße 187, zeigt vom 3.—31. Juli 1922 eine Sonderausstellung, Gemälde von K. Ludwig Nagel, ferner neue Einzelwerke von Prof. W. Volz, B. Hauck, R. Probst, W. Hempfing und R. Keller. Von Daniela Volz-Strebinger sind eine größere Kollektion Zeichnungen, sowie mehrere Gemälde neu ausgestellt.

Tagesanzeiger. Konzerthaus: Operette „Alt-Wien", 7½ Uhr. — Theaterkulturverband: Reuchlin-Feier, im Schloßgarten, ½7 Uhr. — Landestheater: „Hensel und Gretel", 7½ Uhr. — Kaffee Odeon: Sonderkonzert, 8½ Uhr. — Friedrichshof: Extrakonzert 8 Uhr.

Turnen / Spiel / Sport.

= **Die Endkämpfe um die Gaumeisterschaft des Kraichturngaues im Faustball** fanden am Sonntag in Heidelsheim statt. T.-V. Oberhausen mußte den Meistertitel gegen T.-V. Langenbrücken verteidigen. Ein an spannenden Momenten reiches Spiel brachte T.-V. Oberhausen wiederum den Sieg. In der A-Klasse errang T.-V. Langenbrücken gegen T.-V. Graben den Meistertitel und in Jugendklasse T.-V. Oberhausen gegen Langenbrücken. Anschließend hielt der T.-V. Heidelsheim sein Schauturnen ab, das zur Zufriedenheit verlief. Gaumeister in Schlagball ist dieses Jahr T.-V. Graben.

ks. **Die südbayrische Wasserballmeisterschaft**, die in Augsburg zum Austrag gelangte, sah den Verein für volkstümliches Schwimmen München gegen den S. V. Augsburg mit 6:1 als Sieger.

Die Pferde-Rennen in Schwarzach.

L. **Schwarzach** (A. Bühl), 3. Juli. Am Sonntag nachmittag fanden hier die Pferde-Rennen statt. Trotzdem in verschiedenen Orten der näheren Umgebung Festlichkeiten stattfanden, war der Besuch ein außergewöhnlich starker. Die Rennen ergaben folgende Resultate:

1. Galoppreiten: Starten 6 Reiter. 1. „Freya", Maurer, Kürzell; 2. „Rolf", Schwärzell, Kürzell; 3. „Meta", Biegert, Kürzell; 4. „Paulinchen", Decker, Sasbachwalden; 5. „Fritz", Metzinger, Großweier.

2. Trabreiten: Starten 7 Reiter. 1. „Nikotin", Lusch, Legelshurst; 2. „Sophie", Becker, Durmersheim; 3. „Paula", Gleisle, Rastatt; 4. „Pia", Lienhard, Oberbruch; 5. „Wellgunde", Walz, Müllen.

3. Galoppreiten: Starten 4 Reiter. 1. „Zauberflöte", Lienhard, Oberbruch; 2. „Meta", Biegert, Kürzell; 3. „Fischerin du Kleine", Schmitt, Freistett.

4. Trabreiten: Starten 6 Reiter. 1. „Sophie", Becker, Durmersheim; 2. „Paula", Gleisle, Rastatt; 3. „Wellgunde", Walz, Müllen; 4. „Pia", Lienhard, Oberbruch; 5. „Fanny", Bernhard, Hügelsheim.

5. Galoppreiten: Starten 5 Reiter. 1. „Rolf", Schwärzell, Kürzell; 2. „Fritz", Metzinger, Großweier; 3. „Meta", Biegert Kürzell; 4. „Lotte", Kistner, Waldsfeld.

6. Hürdenrennen: Starten 5 Reiter. 1. „Zauberflöte", Lienhard, Oberbruch; 2. „Paulinchen", Decker, Sasbachwalden; 3. „Rolf", Schwärzell, Kürzell; 4. „Lotte", Kistner, Waldsfeld.

Auf dem Rennplatze selbst herrschte lebhafter Verkehr, besonders starken Andrang hatte der vom Publikum freudigst begrüßte „Toto" zu verzeichnen. Auch die Schwarzacher Musikkapelle unter dem vortrefflichen Dirigenten Herrn Metzger trug wesentlich zum guten Gelingen der Veranstaltung bei.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

6. Juli — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 304

Der Dollar = Mk. 425.96

Tagung des Reichsausschusses für Technik und Landwirtschaft.

Am 30. Juni tagte der Reichsausschuß für Technik und Landwirtschaft in den Räumen des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Reichsminister Prof. Fehr wies nach der Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Vorsitzenden, Staatsminister von Arnim-Griewen, auf die grundlegende Bedeutung einer starken Förderung der landwirtschaftlichen Technik als notwendige Voraussetzung für eine allgemeine landwirtschaftliche Produktionssteigerung hin und betonte die hohe Aufgabe des Ausschusses, bei der Industrie das richtige Gefühl und Empfinden für die tatsächlichen Bedürfnisse der Landwirtschaft auszulösen. Nach einem Bericht über die kürzlich ins Leben gerufene Arbeitsgemeinschaft zwischen Landwirtschaft und Landmaschinenindustrie im Interesse der Verständigung über wirtschaftspolitische Fragen wie namentlich den Umfang der Aus- und Einfuhr von Maschinen beschäftigten zwei Probleme den Ausschuß auf dieser Tagung: die Lösung der Aufgabe, einen für die landwirtschaftlichen Betriebe brauchbaren, betriebssicheren und genügend wirtschaftlichen Motor, für ortsfeste und ortsbewegliche Arbeiten geeignet, zu finden, der mit einheimischen Brennstoffen gespeist wird; weiterhin das andere Projekt: Grünfutter durch elektrische Behandlung in Silos erfolgreicher zu konservieren, um alle Verluste des gewachsenen Futters an Nährstoffwerten zu vermeiden und es für die Ernährung der Tiere wertvoller zu machen. In beiden Fragen wurde durch eine übersichtliche Darstellung der auf diesen Gebieten zur Zeit vorliegenden Arbeiten und Erkenntnisse der gegenwärtige Stand beleuchtet und die Richtung, in welcher der Lösung nachzugehen sei, beraten und festgelegt. Zum Schluß wurde auf die Arbeiten der speziellen technischen Organisationen, welche sich mit dem Ausbau von Produktionsmethoden und Produktionsmitteln für die Landwirtschaft befassen, hingewiesen und ein besserer Ausbau der Zusammenarbeit für wünschenswert erklärt.

Wiederbeschaffungskosten und Preiswucher.

Das Wuchergericht des Berliner Landgerichts III hat vor einigen Tagen eine Entscheidung gefällt, die für die Beurteilung der vielumstrittenen Frage des Wiederbeschaffungspreises von Bedeutung ist. Der Kaufmann E., der eine Brauerei betreibt, war durch das Eingreifen der Monopolgesetzgebung, die den privaten Brauereien das weitere Brennen von Spiritus untersagte, in die Notlage versetzt worden, seinen bisherigen Brauereibetrieb aufzugeben und seine Fabrikation auf die Herstellung von Likör einzustellen. Aus der Zeit der Spritherstellung hatte die Firma noch erhebliche Mengen Zucker liegen, die sie seinerzeit direkt von einer Zuckerfabrik zu verhältnismäßig niedrigen Preisen erworben hatte. Da mit der Einstellung des Brennereibetriebes die Firma die restlichen Abgaben an die Monopolverwaltung nicht aus ihren laufenden Einnahmen bestreiten konnte, und auch für die Umstellung des Betriebes erhebliche Kosten nötig waren, entschloß sie sich, einen größeren Teil des Zuckers, der zunächst für die Likörfabrikation nicht benötigt wurde, zum Verkauf zu stellen. Der Verkauf fand an eine andere Likörfabrik statt und zwar zu dem damaligen gegenüber dem Einkaufspreis erheblich höheren Tagespreise von 18 Mark. Der Vorgang kam zur Kenntnis der Behörde und führte dazu, daß der gesamte noch vorhandene Zucker beschlagnahmt und gegen den Inhaber der Firma ein Verfahren wegen Preiswuchers eingeleitet wurde. Staatsanwalt Dr. Erich erklärte das Verhalten des Angeklagten als zweifellos gegen das Gesetz verstoßend und beantragte Bestrafung wegen übermäßiger Preisforderung zu 250 000 Mark und Einziehung des beschlagnahmten Zuckers im Werte von 600 000 Mark. Rechtsanwalt Dr. Alsberg führte dagegen aus, daß die vom Staatsanwalt vertretene Auffassung vom kaufmännischen Standpunkte aus völlig unverständlich sei. Es sei schlechterdings nicht zu verlangen, daß ein Kaufmann, der Ware nicht zur Weiterveräußerung, sondern zum Zweck der Verwendung im Betriebe angeschafft und durch unvorhergesehene Umstände genötigt werde, um sich Kapital zu verschaffen, diese Vorräte zu veräußern, in gleicher Weise eine Kalkulation vornehmen solle wie ein Kaufmann, der die Ware zum Zwecke der Veräußerung mit Gewinn angeschafft habe. In einem solchen Falle könne nur unter Berücksichtigung des Wiederbeschaffungspreises der angemessene Verkaufspreis auf Grundlage des Marktpreises der Ware errechnet werden. Das Wuchergericht trat diesem Standpunkt bei und sprach den Angeklagten frei. Die beschlagnahmten Zuckervorräte wurden freigegeben.

Wirtschaftliche Rundschau.

Preiserhöhungen. Die Süddeutsche Trägerhändlervereinigung und die Süddeutsche Eisenzentrale erhöhen mit Wirkung vom 27. Juni ab ihre Lagerverkaufspreise, nachdem die erhöhten Werkspreise vorliegen und die letzten Frachterhöhungen berücksichtigt sind. Für den Fall einer fortschreitenden Kohlenverteuerung werden unter Zugrundelegung der neuen Werkspreise abermalige Preiserhöhungen angekündigt. Für Saar-, Lothringer- und Luxemburger Material gelten bis auf weiteres die bisherigen Zuschläge; ebenso bleibt der Zuschlag von 180 Prozent für die Lagerüberpreisliste der S. E. Z. unverändert. — Infolge des Anziehens der Devisenkurse sind die Preise für Margarine um 4 M auf 45 M erhöht worden. — Der Verein Deutscher Zellstoffabriken hat mit Wirkung vom 1. Juli eine Erhöhung um 20 Prozent festgesetzt. Danach stellen sich die Preise für Ib ungebleichten Zellstoff frei Empfängerstation auf 1750 M gegen bisher 1425 M.

Die siebente Niederländische Messe wird vom 4.—9. September 1922 in Utrecht abgehalten werden. Diese Messe wird wiederum einen internationalen Charakter tragen und kann demnach von allen in- und ausländischen Firmen beschickt werden.

Die Wiedereröffnung der Messe in Nischny-Nowgorod. Wie gemeldet, wird nach 4jähriger Pause die Messe von Nischny-Nowgorod am 1. August wieder eröffnet werden und bis zum 15 September dauern. Zur Teilnahme wird der staatliche genossenschaftliche und private Handel herangezogen. Die Vorbereitungen in Sowjetrußland werden fleißig betrieben, wobei auf den ausgesprochenen Charakter als Mustermesse hingearbeitet wird. In kleinerem Umfange wird auch die Hausindustrie und der Rauchwarenhandel vertreten sein. Ausländische Firmen, deren Beteiligung erwünscht ist, haben sich zunächst mit den auswärtigen Vertretungen des Volkskommissariats für Außenhandel in Verbindung zu setzen.

Die Ernteaussichten Rumäniens. Wie aus Bukarest gemeldet wird, sind die Aussichten für die diesjährige Ernte in Rumänien außerordentlich gut. Für den Export rechnet man auf 3 Millionen Tonnen Getreide.

Banken und Geldwesen.

Die Reichsfinanzverwaltung plant angeblich die Ausgabe von 6prozentigen Reichsschatzanweisungen.

Vom internationalen Goldmarkt. In der letzten Woche des Juni kam in London, dem Bericht von Montague u. Co. London zufolge, ein erheblicher Goldbetrag an den Markt, wobei der Hauptanteil für die Vereinigten Staaten und Indien erworben wurde. Die Notierung war infolge einiger Anspannung der Nachfrage Indiens im Vergleich zur Goldparität der Vereinigten Staaten wieder günstiger. In Newyork trafen während der letzten Zeit aus London 125 000 Dollars in Gold ein. — Die Goldausbeute Süd-Rhodesiens nahm im Mai gegenüber dem Vormonat wieder etwas ab und stellte sich auf 53920 Unzen (54 318 Unzen im April), in der gleichen Zeit des Vorjahres 48 744 Unzen.

k. **Londoner Terminmarkt für deutsche Mark.** Die „Times" verzeichnet vom Londoner Terminmarkt für deutsche Mark ein bemerkenswertes Ereignis: Während bisher Terminlieferungen deutscher Mark zum Kurse der Tageskäufe getätigt werden konnten, was ein Vertrauen der Londoner Bankkreise in leichte Besserung oder mindestens Gleichbleiben der Marknotierung bedeutete, ist jetzt der Kurs für Terminkäufe von Mark in Pfund Sterling heruntergesetzt worden. Das heißt, die Banken rechnen mit einer weiteren Entwertung der Mark in der Zukunft und geben für sie weniger englisches Geld. Der „Manchester Guardin" sagt, diese Prognose hänge eng mit der Ermordung des fähigen Außenministers Rathenau zusammen.

Industrie und Handel.

Aus dem südwestdeutschen Wirtschaftsgebiet.

b. **Gesellschaft für Spinnerei und Weberei in Ettlingen.** 7 Millionen Mark Stammaktien der Gesellschaft wurden auf gestellten Antrag zum Handel und zur Notierung an der Frankfurter Börse zugelassen.

Motorenwerke Mannheim A.-G vorm. Benz, Abt. Stationärer Motorenbau. Die auf 20. Juli einberufene Generalversammlung wird über den Vorschlag vonseiten des Aufsichtsrats betreffend Erhöhung des Aktienkapitals von 40 auf 43 Millionen Mark durch Ausgabe von 3 Millionen Mark mit zehnfachem Stimmrecht ausgestattete Vorzugsaktien zu beschließen haben.

b. **Gummiwerke Neckar A.-G. in Friedrichsfeld.** Der Gesellschaft ist es gelungen, die Aufhebung des Handelsverbotes ihrer Aktien an der Frankfurter Börse zu erwirken. Die Stuttgarter Börse, an der diese Papiere ebenfalls gehandelt wurden, hat sich nicht veranlaßt gesehen, jemals den Umsatz dieser Aktien zu untersagen.

b. **Odenwälder Tonindustrie A.-G. Pfaffenbeerfurth.** Die Gesellschaft wurde Ende 1921 mit einem Grundkapital von 1,6 Millionen Mark gegründet. Alsbald erhöhte sie das Kapital auf 4 Millionen Mark. Jetzt wird der auf 25. Juli einberufenen Generalversammlung eine neuerliche Kapitalserhöhung um 2 Millionen Mark zur Genehmigung vorgelegt. Die neuen Aktien werden den alten Aktionären im Verhältnis von 2:1 zu 120 Proz. zum Bezuge angeboten. Es sollen ferner noch 7 Millionen Mark hypothekarisch gesichertes Darlehen geschaffen werden.

b. **Bado-A.-G. vorm. F. Baumgartner-Dossenbach in Säckingen.** Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1921 mit 1 Million Mark Betriebskapital einen Reingewinn von 4 384 120 Mark, aus dem sie 20 Proz. Dividende zur Verteilung bringt.

b. **Teinacher Holzindustrie-A.-G. in Teinachtal.** Die bisherige offene Handelsgesellschaft Teinacher Industriewerke Fr. Schwinghammer u. Sohn in Teinachtal wurde unter obiger Firma in eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 3,5 Mill. M umgewandelt. Als Vorstand wurde der bisherige Gesellschafter, Sägewerksbesitzer Fr. Schwinghammer-Teinachtal, bestellt. Als Vorsitzender wurde in den Aufsichtsrat Stadtrat Julius Gattner-Pforzheim, als stellvertr. Vorsitzender Fabrikant Wilhelm Schillinger, ferner Direktor Hans Schäfer, Privatier Paul Brust, Bücherrevisor Karl Gehr, sämtliche in Stuttgart, sowie Notar Friedrich Faber-Stuttgart gewählt.

b. **Schleppschiffahrt auf dem Neckar A.-G. Heilbronn.** Die Gesellschaft fordert zum Umtausch der voll einbezahlten Interimscheine in Aktienstücke gleichen Wertes auf.

*

b. **Tafel-, Salin- und Spiegelglasfabriken A.-G. in Fürth.** Die Generalversammlung beschloß, aus einem Reingewinn von 330 116 (88 086) Mark des vergangenen Geschäftsjahres eine Dividende von 25 Prozent zur Ausschüttung gelangen zu lassen.

Handelskontor A.-G. in Hamburg. Das erste Geschäftsjahr der Gesellschaft, das nur 10 Monate umfaßt, erbrachte einen Gesamtgewinn von 7,694 Mill. Mk. bei 6 Mill. Aktienkapital. Nach Abzug der Abschreibungen, Steuern, Gebühren usw. verbleibt daraus ein Reingewinn von 3,235 Mill. Mk. Die Verwaltung beantragt diesen in folgender Weise zu verteilen: die alten Stammaktien erhalten 6 Proz. Dividende und eine Superdividende von 19 Proz., die alten Vorzugsaktien 57 Proz. Dividende, dagegen die neuen Vorzugsaktien die Hälfte 28,5 Proz., die neuen Stammaktien erhalten eine Dividende von 3 Proz. und eine Superdividende von 9,5 Proz. Das Handelskontor ist der Nachfolger des Nordischen Drogen- und Chemikalienkontors G. m. b. H. und der Warenabteilung der Nordischen Bankkommandite Suk & Co.

Waren und Märkte.

Bodenerzeugnisse

Erhöhung des Mehlpreises. Die süddeutsche Mühlenvereinigung hat am 1. Juli den Preis für Weizenmehl Spezial 0 von 2700 auf 3300 M pro Doppelzentner erhöht.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 5. Juli. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully good middling Colour 28 mm Stape loko 243.50 per Kilo.

Oel, Fettwaren etc.

b. **Leinsaatnotierungen.** Buenos-Aires für Monat August 21,45 (21,20), für Monat September 21,35 (21,15), Rosario für Monat August 20,90 (20,95) argentinische Pesetas.

b. **Leinölnotierungen.** Preis ab Niederrhein infolge starker Kursschwankungen nicht genau bestimmbar. Preis ab Holland, garantiert, reines, rohes Oel per 100 Kilogramm inkl. Holzfaß, Originaltara, Abgangsgewicht, fob oder bahnfrei prompt 51,75 (51) fl., Mitte Juli 51 (50) fl., August 49,28 (48,75 fl., September 47,50 (47) fl., September bis Dezember 45,75 (45) fl.

Wertpapierbörsen.

WTB. **Frankfurt**, 5. Juli. Abenddevisen. Brüssel 3400, Holland 16650, London 1922½, Paris 3550, Schweiz 8225, New York 431. Tendenz fester.

Münchener Börse vom 5. Juli (Eigener Drahtbericht.) Die Kursbesserungen auf dem Effektenmarkt setzten sich auch an der gestrigen Börse fort. Sie betrugen durchschnittlich 60—100 Prozent. Die Umsatztätigkeit war lebhaft, die Nachfrage äußerst rege. Im einzelnen notierten: Bayerische Notenbank 570, Münch. Rückversicherung 7000, Hackerbräu 650, Malzfabrik Stuttgart 600, Bayerische Elektr. Werke 407, Allg. Baumwoll. Bleich. 1225, Solnhofer Aktienv. 1420, Baumwollspinnerei Hof 1388, Bayerische Vereinsbank 285, Löwenbräu 300, Paulanerbräu 1800, Dachz. Ergoldsbach 1000, Maximiliansh. 1400, Zuckerfabrik Offstein 710.

(Die nachfolgenden Notierungen und Meldungen sind wiederholt, weil nur in einem Teil der letzten Ausgabe enthalten.)

Berliner Produktenmarkt vom 5. Juli.

Fest bei grösserem Angebot.

hd. **Berlin**, 5. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung). Der gestrige börsenlose Tag brachte einen weiteren Aufschwung der Devisen und damit auch erhöhte Kauflust für Getreide, Mehl und sonstige Produkte, sowie ein ferneres Anziehen ihrer Preise. Seitdem sind aber Dollar und Gulden in geringe Schwankungen getreten, und im Anschluß hieran trat im Produktenverkehr einige Zurückhaltung der Käufer ein, die im Verlaufe auch einige Abschwächungen der Preise verursachte. Für Weizen erfolgten nur spärliche Umsätze, Roggen hatte seinen gestrigen erneut gesteigerten Kurs heute aufrecht erhalten können. Es zeigte sich in Brotgetreide etwas mehr Angebot. Auch Hafer etwas mehr angeboten, Mais wenig verändert. Weizenmehl billig angeboten. Oelkuchen gefragt und wenig am Markt.

Rauhfutter. Drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh 150—160, desgleichen Haferstroh 150—160, drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh nicht notiert. Bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 150—155, gebündeltes Roggenlangstroh 150—170, loses und gebündeltes Grummetstroh 120 bis 135, Häcksel 180—195, handelsübliches Heu 275—320, neues, handelsübliches Heu 260—320, gutes Heu 310—360 neues gutes Heu 310—350, neues Luzerner Heu 450—500, Feld- und Kleeheu gestrichen.

Die amtlichen Notierungen, alles per 50 Kilogramm. Weizen: Märkischer 1050—1030, Mecklenburgischer 1050—1030. Tendenz: schwankend. Roggen: Märkischer 810 bis 800. Tendenz: schwankend. Sommergerste: 910—920. Tendenz: ruhig. Mais: La Plata-Mais 740—750, ohne Provenienzangabe. Hafer: Märkischer 840—860. Tendenz: fest. Weizenmehl: 2700—2825. Tendenz: schwankend. Roggenmehl: 1950—2100. Tendenz schwankend. Maismehl: 740—750. Tendenz: ruhig. Weizenkleie: 625—640. Tendenz: behauptet. Raps: 1650—1700. Tendenz: fest. Leinsaat: 1700—1750. Tendenz: fest. Viktoria-Erbsen 1020—1060. Kleine Speise-Erbsen: 900—950. Futter-Erbsen: 800—850. Ackerbohnen: 825—850. Lupinen, blaue, 600—620, Lupinen, gelbe, 900—910, Rapskuchen: 700—730. Leinkuchen 90—1000. Ruben 1500—1600. Vollw. Zuckerschnitzel: 660—680. Torfmelasse: 360—380.

Notierungen der Berliner Börse vom 5. Juli.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	3.	5.		3.	5.		3.	5.
Accumulat.	1035.—	1175.—	DynamitTrust	649.50	715.—	LöweWerkzg.	965.—	1090.—
Adler, Kleyer	460.—	550.—	Elberf. Farbf.	750.—	790.—	Lothr.Zement	710.—	780.—
Alexanderw.	418.—	435.—	Eschw.Bergw	890.—	901.—	Mannesmann	945.—	1110.—
A. E. G.	695.—	790.—	Feldm. Papier	—.—	580.—	Ober-Eisenb.	847.—	925.—
Aluminium	—.—	—.—	Felten&Guill.	775.—	875.—	„ Eisen-Ind.	578.—	640.—
Anglo C. G.	1750.—	1825.—	Filt. Ma. Enz	1825.—	1925.—	„ Kokswerk.	1630.—	1680.—
Augsbg. N.M.	740.—	825.—	GaggenauEis.	802.—	900.—	Oren. & Kopp.	1018.—	1145.—
Bad. Anilin	805.—	840.—	Gasmot.Deutz	705.—	790.—	Phön. Bergw.	1230.—	1340.—
Bergm. Elekt.	475.—	550.—	Gelsenk.Berg.	1084.—	1230.—	Rhein. Metall	393.—	470.—
Berl. Anh. Ma.	505.—	550.—	Gensch. Waff.	495.—	545.—	Rhein. Stahl	1025.—	1260.—
Berl. Masch.	1000.—	1129.—	Goldsch. Esg.	820.—	960.—	Romb. Hütte	505.—	575.—
Bing.Nürnbg.	501.—	563.—	Gritzn.Masch.	1330.—	1400.—	Rütgerswerk.	710.—	760.—
Bismarckh.	—.—	1950.—	Hann. Masch.	2525.—	2600.—	Sachsenwerk.	480.—	515.—
Bochum. Guß	1148.—	1255.—	Hann.Wagg.	580.—	650.—	Schuck. Nbg.	684.—	710.—
Böhler Stahl	—.—	—.—	Harp.Bgb.	1890.—	2300.—	Siem.&Halsk.	990.—	1150.—
Brown Boveri	—.—	—.—	Hasper Eisen	—.—	—.—	Sinner	650.—	688.—
Buderus	590.—	660.—	Hirsch Kupfer	750.—	828.—	Stett. Vulkan	1336.—	1440.—
Chem. Grieh.	890.—	885.—	Höchst. Farb.	720.—	760.—	Stollbg. Zink	1130.—	1200.—
„ Albert.	1450.—	1600.—	Hösch	1200.—	1480.—	Türk. Tabak	—.—	—.—
Daimler	410.—	455.—	Hohenlohe	720.—	835.—	Varzin.Papier	750.—	820.—
Dessauer Gas	525.—	575.—	Kali Aschersl.	1010.—	1085.—	Dtsch. Nitsch	1250.—	1270.—
Dt. Lux. Bgw.	1025.—	1175.—	Karlsr Masch.	775.—	899.—	„ Gl. Elberf.	2260.—	2500.—
• Eisenbahn			Köln-Rottweil	745.—	870.—	„ Stahl Zyp.	3805.—	3870.—
Stg.-Bruchs.	600.—	600.—	KostheimCell.	900.—	900.—	Wandererw.	1440.—	1520.—
• Erdöl	2600.—	2600.—	Kyffhäuserb.	430.—	440.—	Westeregeln	1410.—	1480.—
• Kaliwerke	1950.—	2032.—	Lahmayer	—.—	415.—	Zellst. Waldh.	650.—	716.—
• Waffen	1436.—	1600.—	Laurahütte	2160.—	2200.—	Dtsch. Petrol	2175.—	2162.—
• Eisenhdlg.	600.—	651.—	Linde Eism.	596.—	700.—	Pomona	20000.—	21500.•

	3.	5.		3.	5.		3.	5.
Adl.&Oppenh.	1270.—	1525.—	GörlitzMasch.	656.—	715.—	Rh. Braunkohl.	1405.—	1485.—
A.-G. f. Anil.-			Grün&Bilfing	488.—	500.—	Riebeck Mont.	1690.—	1818.—
Fabrikation	695.—	770.—	Hartmann			Ros. Braunk.	860.—	1000.—
Brem.Vulkan	1500.—	1675.—	Maschinen	748.—	820.—	Sarotti	1080.—	1090.—
Chem. Fabrik			Hirschb. Leder	1188.—	1205.—	Stoewer	1225.—	1260.—
Heyden	650.—	825.—	Ilse Bergbau	1270.—	1443.—	Union-Werke		
„ Weiler	660.—	701.—	Kollm&Jourd.	1115.—	1300.—	Berl. Mannh.	570.—	615.—
Dt. Gußstahlkugel	550.—	600.—	Leopoldshall	—.—	1950.—	Vogtl. Masch.	500.—	510.—
• Steinzeug	590.—	630.—	LinoleumMax.	825.—	851.—	Zellst. Aschaffenbg.	772.—	810.—
• Wollwaren	770.—	950.—	Carl Lindström	710.—	830.—	Zellstoff-Ver.		
Dürkopp-Werke	625.—	645.—	Linke&Hoffm	—.—	790.—	Dresden	505.—	550.—
Elekt. Licht u. Kraft	370.—	443.—	Lothr. Hütte	760.—	863.—	Barm. Bankv.	210.—	540.—
FaberBleistift	975.—	975.—	Lüdenscheid	750.—	820.—	Comm.-u.Disk.Bank	296.—	298.—
Friedr.-Hütte	—.—	—.—	Mix&Genest	398.—	449.—	Mitteld.Kreditb.	248.—	250.—
Gelsenkirch.			Fr.Meguin&Co.	648.—	680.—	Südd. Eisenb.	—.—	339.—
Gußstahl	725.—	800.—	Neckarsulm.Fahrz.	—.—	623.—			

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges.	469.—	470.—	Otavi-Anteile	—.—	—.—	Argo-Dpfsch.	1560.—	—.—
Darmst. Bank	284.—	284.—	„ Genuß	—.—	—.—	Dt.-Austral.	474.—	526.—
Deutsch.Bank	505.—	505.—	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			Hbg. Packetf	404.—	468.—
Disk.-Komm.	410.—	392.—	Schantungb.	497.—	505.—	„ Südameri.	725.—	755.—
Dresd.Bank	309.—	294.—	Gr. B. Straßb	—.—	—.—	HansaDpfsch.	340.25	360.—
National bank	284.—	284.—	Baltim.-Ohio	—.—	1680.—	Nordd. Lloyd	301.—	326.—
Oest. Kredit	73 3/8	73.—	Heinr.-Bahn	—.—	—.—			
Reichsbank	219.50	213.—	Orientbahn	—.—	—.—			

Festverzinsliche Papiere.

	3.	5.		3	5.
5% Dtsch.Schatzanw.Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	160.75	190.—
5% „ „ „ II	—.—	—.—	Deutsche Prämienanleihe	81.75	81.—
5% „ „ „ III	101.25	101.50	5% Preuß. Schatzanw. 1921	99.75	98.75
4½% „ „ „ IV-V	87.30	87.50	5% „ „ 1922	—.—	—.—
4½% „ „ „ VI-IX	73.30	73.40	4% Preußische Consols	83.—	81.75
4½% „ „ „ 1924	95.25	94.90	3½% „ „	68.40	68.60
5% „ Reichsanleihe	77.50	77.50	3% „ „	74.—	74.—
4% „ „	104.—	109.	4% Bad. Staatsanl. 1906/14	79.—	79.—
3½% „ „	79.60	83.25			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 5. Juli.

	3.	5.		3.	5.		3.	5.
Bad. Bank	542.—	549.—	Harp. Bergb.	1870.—	2225.—	„ Gritz.Durl.	—.—	1380.—
Darmst. Bank	281.—	286.—	Laurahütte	2180.—	2325	M.F.Haid&Neu	700.—	—.—
Dtsch. Bank	500.—	525.—	Aschbg.Zellst	—.—	820.—	M.F.Karlsruh.	790.—	900.—
Disk.-Gesell.	408.—	*389.—	Grün & Bilfg.	—.—	—.—	Mot.Oberursel	535.—	570.—
Dresd. Bank	288.*-	296.—	Cem.Heidelbg	700.—	720	Schl.&Co.Hbg	—.—	—.—
M.-D.-Creditb.	248.50	250.—	Bad. Anilin	770.—	848-863	Schuhf. Herz	414.—	487.50
Oestr.Ländbk.	165.—	173.—	Scheideanst.	990.—	†1130.-	Els.B.W.Kehl	948.—	—.—
Pfälz. Bank	45.50	47.30	Höchst. Farb.	705.—	755.—	Sp. Ettlingen	—.—	1030.—
Rh. Kreditbk.	215.—	219.50	Rütg. Werke	701.—	†780.—	U.-fab.Furtw.	—.—	—.—
Südd.Dis.Ges.	—.—	†300.—	El.Licht,Kraft	371.—	420-445	W.Fuchs Hbg.	598.—	620.—
Wiener Bank	60 25*	60 50	Jungh. Gebr.	430.—	468.—	Z.-fbr. Waldh.	662.—	715.—
Württ. Notbk.	580.—	575.—	Adl.&Oppenh.	—.—	†1400.-	Z.-fbr. Wagh.	861.—	960.—
Boch. Gußst.	—.—	1300.—	M.-F. Badenia	500.—	520.—	„ Frankthal	650.—	700.—
Gelsenk. Bk.	1060.—	1255.-	„ Durlach	800.—	835.—	Benz-Motoren	440-450	480-490

* excl. † rat.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 5. Juli. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	3. 7. 22 Geld	3. 7. 22 Brief	5. 7. 22 Geld	5. 7. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	3. 7. 22 Geld	3. 7. 22 Brief	5. 7. 22 Geld	5. 7. 22 Brief
Amsterdam G.	16729.05	16770.95	16678.10	16720.90	Schweiz	8009.95	8030.05	8289.60	8310.40
Brüssel Antw.	3370.75	3379.25	3320.80	3329.20	Spanien Pz.	6516.80	6533.20	6326.45	6343.55
Kristiania Kr.	7290.85	7309.15	7068.15	7083.85	D.-Oestr. abg.	2.05½	2.09½	1.95½	1.99½
Kopenhag. „	9338.30	9361.70	9238.40	9261.60	Prag Kr.	828.95	831.05	832.95	835.05
Stockholm „	11215.95	11244.05	11066.10	11093.85	Budapest „	39.20	39.30	36.75	36.85
Helsingfors „	943.80	946.20	945.80	948.20	Bulgarien „	286.60	287.40	288.60	289.40
Italien L.	1977.50	1982.50	1970.	1975.—	Buenos Aires,	153.30	153.70	152.925	153.325
London Pf.	1922.55	1927.45	1892.60	1907.40	Japan	199.50	200.50	—.—	—.—
New-York D.	419.45	420.55	425.96	427.04	Rio de Janeiro	56.92	57.08	—.—	—.—
Paris Fr.	3545.55	3554.45	3543.05	3551.95					

Generalvertrieb und Fabriklager für Baden: A. Bloch & CO., Freiburg i. Br., Friedrichstrasse 37. — Fernruf: 2134

Der Fall Gehrsdorf.

Roman von Hans Land.

(35. Fortsetzung.)

Alma Wiese ahnte, daß Gehrsdorf auf diesem Abendspaziergang von seinen drängenden und stürmenden Gedanken gejagt wurde

Es war noch eine ganze Stunde Zeit, bis Albes kam.

Diese sechzig endlosen Minuten konnte Friedrich nicht in der Enge dieses Zimmers abwarten. Jetzt brauchte er Bewegung — Weite — Raum, um für die Aussprache und das Wiedersehen mit Albes sich zu sammeln. .. Denn, daß es für ihn von Schicksalsbedeutung sein werde, das wußte er ...

Bei einstündigem Dauerlauf durch Straßen und Anlagen, im stiebenden ersten Schnee fand Friedrich die Sammlung, die er für diese Aussprache brauchte.

Als Gehrsdorf gegen neun den dunklen Laden erschloß, dort eintrat und Licht machte, fand er an die innere Klinke der Ladentür geheftet einen Zettel, auf dem ihm Alma Wiese mitteilte, sie habe eine dringende Besorgung. Doktor Albes sei schon da.

Friedrich nickte Er verstand. Sie hatte für die nächsten Stunden die enge Wohnung geräumt, um den zwei Männern Gelegenheit zu geben, sich rückhaltlos zu beraten. Ihre Gegenwart sollte sie nicht beengen.

So fein waren Takt und Rücksichtnahme bei ihr

Jetzt ging Friedrich durch den Laden und die hinteren Räume in seine Stube.

Die Tür stand offen. In ihren hellen Rahmen trat Albes. Friedrich ging auf den Schwager zu und faßte dessen dargereichte Hand.

Albes zog Gehrsdorf in das kleine Zimmer hinein in den Bereich des Lichtes und sah ihm forschend ins Gesicht. Unter dem dicken, angegrauten Vollbart suchte er Friedrichs Züge und fand in in ihnen — vor allem im Ausdruck seiner Augen — Spuren harter Leidenszeit. Auch Gehrsdorf sah in Albes schmalem, abgezehrten Gesicht fiebrige Spannung und bange Sorge.

Friedrich war bewegt. Es zuckte um seinen Mund. Er biß die Zähne zusammen, um seiner Bewegung Herr zu bleiben. Denn es war seltsam bitter und seltsam süß, nach so langer Zeit einem nahen Menschen die Hand zu drücken und dabei zu überschlagen, was alles man durchlebt und durchgekämpft hatte, seitdem man zum letzten Male sich gesprochen ...

Albes führte Friedrich an den kleinen runden Tisch, auf dem die elektrische Lampe brannte, Rauchzeug stand, eine Flasche Rotwein und zwei Gläser auf sauber blinkendem Metallbrett. Hier nahmen sie Platz.

„Ich habe mich sehr gefreut, Dich hier so gut aufgehoben zu sehen," begann Albes. „Dieses Fräulein Wiese ist eine feine Seele. Ein Glück, daß Du hier wohnen kannst."

Friedrich nickte zustimmend.

„Wir haben uns Deinetwegen sehr geängstigt, Fritz — wir beide, Edith und ich — denn unsere Briefe an Dich kamen als unbestellbar zurück — und es litt mich nicht. Es trieb mich hierher zu Dir. Ich mußte wissen, wohin Du geraten warst — was inzwischen über Dich gekommen ist. Das — ich gebe es zu — ist hart und bitter. Aber Du wirst es tragen. Das hoffe ich. Die Kraft dazu hast Du — ich weiß es. Die Sorge um Dein persönliches Schicksal trieb mich her. Aber noch etwas anderes. Dieses andere trieb mich noch viel dringender zu Dir. Ich hatte die beklemmende Angst, ich könnte Dich nicht mehr antreffen. Die Angst, der Ekel vor alledem, was Du erlebt, könnte Dich ins Ausland gejagt oder zu noch weiterer Flucht vielleicht getrieben haben. Ich fürchtete einen Selbstmord. Dem Himmel sei Dank, daß ich Dich fand! Denn was ich Dir sagn muß, ist dringend — dringend für uns beide ..."

Albes hielt ein und schöpfte tief Atem.

Es war, als sammelte er sich gewaltsam, um das, was er Friedrich mitteilen wollte, in Klarheit und Präzision zum Ausdruck zu bringen.

Jetzt heftete er den Blick seiner großen, blauen, klaren Augen hinter den funkelnden Gläsern der goldgefaßten Brille fest auf Friedrich.

„Durch einen Zufall, mein lieber Fritz, erhielt ich vor wenigen Tagen erst Kenntnis von dem Vortrage, den Du hier gehalten hast. Den Tenor Deiner Ausführungen fand ich in einem Referat der Deutschen Juristen-Zeitung. Dem Bericht war die Mitteilung beigefügt, in welch unwürdiger Weise die Mitglieder der Psychologischen Gesellschaft dieser Stadt Deine Ausführungen aufnahmen. Ich bin inzwischen in den Besitz des Wortlautes Deines Vortrages gelangt — las die Broschüre und bin in meinem ersten Eindruck voll bestärkt. Ich überfehe Deinen Gedankengang jetzt klar — und billige ihn von A bis Z."

Friedrich zuckte zusammen. Ein schmerzliches Lächeln spielte um seinen bärtigen Mund. Er sah den Schwager mit traurigen Augen an. Sagte leise: „Willst Du, Guter, mich mit solcher Tröstung aufrichten?"

Albes fuhr auf, packte leidenschaftlich Friedrichs Hand. Röte schoß in sein Gesicht. Er sprang vom Stuhl, stand aufgerichtet vor Gehrsdorf und sagte fest und mit erhobener Stimme:

„Friedrich, ich spreche als Jurist zu Dir. Als ein Mann, der, wie Du, die Wahrheit liebt, und den Problemen seines Sonderfaches zeitlebens mit ganzem Ernst nachgesonnen hat, als juristischer Fachmann, Richter im Amt, erkläre ich Dir, ich teile vollkommen den von Dir in dieser schwierigen Frage eingenommenen Standpunkt und bin entschlossen, ihn in unseren wissenschaftlichen Fachblättern zu bekennen und zu verteidigen. Solche Dinge sind doch wohl zu ernst und für die ganze menschliche Gesellschaft zu folgenschwer und weittragend, als daß ein Mann wie ich in den Verdacht geraten dürfte, bei ihrer Beurteilung so kleine persönliche Rücksichten obwalten und einwirken zu lassen, wie Du sie eben anführtest. Nicht um Dir einen Trost zu spenden, Fritz, bekenne ich mich zu Deiner These — nein — ich tu es aus tiefster Ueberzeugung. Ich tue es, weil ich erkenntnismäßig durch Dich dahin geführt wurde. Ich stimme Dir zu — ganz einwandlos ... Du hast mich völlig überzeugt."

Ein Leuchten ging über Friedrichs Züge. Es war, als erstrahlten sie plötzlich von einem inneren Licht. Es kam ein Glanz der Verklärung über sie. Gehrsdorf starrte den Schwager mit einem Blicke an, in dem Namenloses lag von unverhofftem Glück und großer Freude.

Albes sah, daß er bei Friedrich jetzt Glauben fand und eilte, diese Wirkung zu vertiefen. Er hatte sich vor Friedrich aufgestellt und ihm fest in die Augen sehend, erklärte er:

„Gesetze sind Menschenwerk. Sind Stückwerk. Sie sind, wie sie müssen, auf den Allgemeinfall zugeschnitten. Es gibt natürlich Fälle so ausgeprägter Eigenart, daß kein Gesetz ihnen gerecht zu werden imstande ist.

Von solchen Sonderfällen redest Du. Du sprichst von Verbrechen, die als solche nur der Wortlaut des Gesetzes kennzeichnet. Taten der ethischen Notwendigkeit, die zu vollführen ein höheres Sittengebot erheischt.

Von solchen Edeltaten sprichst Du.

Ich gebe zu, daß sie vorkommen.

Fortsetzung folgt

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber Mann, unser Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Adolf Bräutigam
Ober-Küfer

gestern abend im 59. Lebensjahre uns durch einen sanften Tod entrissen wurde.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Frau Katharina Bräutigam, geb. Schuler.

Karlsruhe-Mühlburg, den 5. Juli 1922. Uferweg 26. B16573

Beerdigung: Freitag, den 7. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr in Mühlburg.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 3773
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

2340 rufen sie an, falls sie Wert darauf legen, daß die Vertilgung der 8527 **WANZEN** samt Brut sofort durch das leistungsfäh. Unternehmen am Platze gründlich vorgenommen wird. **D.V.G.U. Anton Springer** nur Ettlingerstraße 51.

Altmetalle
Papier, Akten, Bücher, Eisen, Möbel, Kleider, Schuhe, Keller- und Speicherkram kauft **Feuerstein,** Fasanenstr. 26, Telephon 3481. B16...

GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE
SEIT 1836. WELTBEKANNT
Vertreter an allen Hauptplätzen des In- und Auslandes.
Vertreter für Mittelbaden: Gustav Hasenkamp, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 176.
A549

Trinkt Aachener Tafelwasser!
Generaldepot: **Alouis Müller, Karlsruhe,** Rheinstraße 42. Tel. 1235.
A1073

Heiratsgesuche

Heirat. Fräul., 35 J., evg., mit schöner Wäscheaussteuer u. 40 000 M bar, später 100 000 M, wünscht gebild., netten Herrn in sicherer Stellung zwecks bald. Ehe kennen zu lern. Näh. Ang. der Verhältn. unter Nr. B25320 an die Badische Presse erbeten.

Heirat. Kriegerwitwe, 37 J., 1 Sohn, 10 J. alt, evg., m. schöner Haushaltung und 13 000 M Verm., wünscht Herrn in sicherer Stellg., Post oder Bahn zwecks bald. Ehe kennen zu lernen. Gefl. Angebote unter Nr. B25324 an die Badische Presse erbeten.

Heirat. Witwe, 35 J., kath., 2 K. von 12—15 J., mit schöner Aussteuer, 3 Zimmer nebst Küche u. Vermögen v. 25 000 M bar, wünscht netten Herrn in sicherer Stellung, Post o. Bahn, zwecks bald. Ehe kennen zu lernen. Angebote mit Angabe genauer Verhältnisse unter Nr. B25322 an die Bad. Pr.

Reelle Heirat. Witwer, anf. 50, evg., Kleinmeister, mit Barvermögen, w. mit Fräulein od. Witwe in Briefwechsel zu treten zwecks baldiger Heirat. Angebote erbeten unter Nr. B25260 an die Bad. Pr.

Heirat. Suche für alleinstehende kath. Dame, 40 Jahre, mit hoher Geistes- und Herzensbildung, gewandtes, sicheres Auftreten, läng. Jahre im Ausland gewesen, viel gereist und tüchtig im Haushalt, mit 20 000 M Vermögen und Wäscheaussteuer, wünscht einen lb., netten Lebenskameraden, wirklich gebildeter kath. Herr, am liebst. Amerikaner, im Alter bis 55 J., welcher einer Dame ein gut. Heim bieten kann, da sehr viel Sympathie für dieses Land. Gefl. Briefe unt. Nr. B25328 an die Badische Presse erbet. Diskretion verlangt und zugesichert.

Speiseforellen. Bin stets Abnehmer von **Bach- u. Regenbogenforellen.** Bezahle 110—120 M. Sauerstoffapparate werden gestellt. **Wilh. Meier,** Fischzuchtanstalt. **Wehr.** B16503

Beteiligung mit 3-500000,- still od. tätig, sucht sehr gewinnbringendes, bestehendes Unternehmen. Offert. unt. B25296 an die „Bad. Presse".

Tätiger Teilhaber f. Erweitg. d. Majolikafabrik gesucht. Offert. an **E. Lösch** B16... **Majolika-Fabrik Oos.**

Mk. 15000.- gegen 5fache Möbelsicherheit und guten Zins von raschentschl. Selbstgeber **sofort gesucht.** Gefl. Angeb. unt. Nr. B25350 an die „Bad. Presse" erb.

Beamter sucht **10000 Mk** von Selbstgeber zu leihen rückzahlbar auf 1. April 1923 mit 11000 Mk. Angeb. u. Nr. B25312 an die Bad. Presse erbet.

Lediger, fleißiger, strebsamer Herr sucht tätige Beteiligung an nur gutgehendem Detail-Gesch., Fabrik od. sonstiges Unternehmen, auch auf dem Lande, mit einem Kapital bis zu M 150000 u. mehr. Evtl. **Ankauf** eines solchen. Für Vermittlung einer guten Sache zahle hohe Vergütung. Gefl. Angebote unter Nr. B25294 an die „Badische Presse".

Ihre **Kleinen** Anzeigen sind in der Badischen Presse am richtigen Platze.
Täglich zwei grosse Ausgaben.

Städt. Freibank. Fleischabgabe. Freitag von 9—10 Uhr Nr. 3201—3400. Samstag v. 9—10 Uhr Nr. 3401—3600. Montag von 9—11 Uhr Nr. 3601—3800. 9497

Ihr Paßbild in wenigen Minuten nur im 7219 **Photogr.-Atelier,** Herrenstraße 38.

Wirrhaare werden zu höchsten Preisen **angekauft.** 4785 Damen-Frisier-Salon **Frida Schmidt,** Herrenstr 19, bei d. Uhr.

Reparaturen von 9417 **Patentröften** aller Art werden prompt und billigst ausgeführt. Polstergeschäft **J. Steimel** Wilhelmstr. 63. Tel 3082

Visit-, Verlobungs-, Vermählungs-Karten liefert rasch Druckerei d. Bad. Presse.

Offene Stellen

Vertreter gesucht für Kranken- u. Lebens-Versicherung. Hohe Provision zugesichert. Nichtfachleute werd. eingearb. Angeb. unt. Nr. B25280 an die „Bad. Presse".

Kaufmann zur Erledigung sämtlicher vorkommenden Büroarbeiten per **sofort gesucht.** Selbständiges Arbeiten erforderlich. Alter bis 40 Jahre. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unt. Verfügung v. Lebenslauf, Zeugnisabschr. sowie Lichtbild unter Nr. 9532 an die Exp. der „Bad. Presse".

Aelterer Mann oder Frau für kleinen Viehstall (3 Kühe) **gesucht.** B16421 **Essich, Pforzheim,** „Wartberghof".

Schokoladen-Likörbecher tücht. Vertreter o. Alleinverk. ges. Hoh. Gewinn. 30—50 000 Mk. für Lager erforderl. A1132 **Wan Eta Co., Berlin W. 9.**

Für unsere Ein- u. Verkaufsabteilung **jüngerer Kaufmann,** der durchaus branchekundig, ehrlich und an intensives Arbeiten gewöhnt ist, zu baldig m Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote nebst Lichtbild erbeten. 9521 **L. Brombacher & Co. Nachfolger** Kolonialwaren-Großhandlung Karlsruhe.

Durchaus zuverlässiger 2420a **Kraftwagenfahrer** gel. Schlosser, f. 4 t Opel, zu sof. Eintritt gesucht **E. Zinßer, Walzenmühle, Rastatt.**

Arbeiterinnen bis 20 Jahre alt, **gesucht.** Grenzstr. 12/14. B16...

Für jedermann allerorts **schriftl. Heimarbeit.** Nebenerw. Auskunft d. Vitalis-Verlag München W. 11. Schwindstr. A869

Tüchtiger B16528 **Herrenfriseur** sof. od. spät. ges. **Wilh. Schmitt,** Herrenstr. 17.

Tapezier-Lehrling oder **Volontär** gegen sofortige Vergütg. kann eintreten. **E. Schütz.** Spezialwerkstätte feinst. Clubmöbel in Leder und Stoffen. **Kaiserstr. 227.**

Mechaniker-Lehrling gesucht. Zu erfr. in der Bad. Presse unt. B25110.

Platzanweiserin sowie **Putzfrau** sofort **gesucht.** 9533 **Union-Theater.**

Putz. Tücht. **Zuarbeiterin** per sof. ges. **Luise Wander,** Friedrichsplatz 4. B16...

Ein durchaus ehrliches, jüngeres **Mädchen** als **Büfett-Anfängerin** bei hohem Lohn u. guter Behandlung per sofort **gesucht.** 9476 Angebote unt. Nr. 9476 an die „Bad. Presse".

2 perfekte Weiß-Näherinnen für Herrenhemden in dauernde Stellung bei guter Bezahlung **sofort gesucht.** B16591 **Weißzeug-Näherei Rüppurrerstr. Nr. 7.**

Gesucht zum sofortigen Eintritt: **3 Saaltöchter** (perfekt im Service) 2 tüchtige **Küchenmädchen** Gehalt monatl. 575 Mk. Ferner **jüngerer Koch,** gelernt. Entremetier. Ausführl. Angebote an **Allee-Hotel „Bären", Baden-Baden.** 2434a

Für größeren Haushalt tüchtige **Wirtschafterin** die kochen kann, bei hoh. Lohn, guter Verpflegung sofort gesucht. Angebote unter Nr. 2415a an die „Badische Presse".

In Arzthaushalt nach Lörrach 2435a **zuverlässige Persönlichkeit** als Sprechstundenhilfe u. für leichte Hausarbeit **gesucht.** Zuschriften m. Gehaltsansprüchen an **Frau D. Keller,** z. Zt. **Wildbad,** Wttbg., **Pension Mathilde.**

Gesucht auf 15. Juli oder später ältere, erfahrene, selbständige 9491 **Köchin.** Weiteres Hauspersonal vorhanden. Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich vorstel. bei Frau **Heinr. Lueg,** Maxaustr. 18, Tel. 996.

Geübte **Kinderwärterin** zu Säugling und einem Kinde von 2 Jahren **gesucht.** 9488 **Leop.** Moonstraße 16, II.

Zimmermädchen nach **St. Ingbert** (Saargebiet) **gesucht.** Lohn 500 M. Paß und Reise wird vergütet. Angebote erbeten unter Nr. 2431a an die **Agentur der „Badischen Presse" Rastatt**

Suche auf sofort in einen kleinen Haushalt ein tüchtiges **Alleinmädchen** welches selbständig kochen kann. Vorzustellen von 9—11 u. 3—4 Uhr. B16555 **Schäfer, Stefanienstr. 84.**

Tüchtig. Alleinmädchen das gut bürgerlich kochen kann, auf 15. Juli gegen hohen Lohn und guter Behandlung **gesucht.** Zwisch. 9 u. 12 Uhr vorm. b. **Frau E. Nachmann,** Kaiserstr. 188, II. B16545

Tüchtiges **Hausmädchen** sofort bei Monatslohn von Mk. 600 **gesucht.** Hilfe vorhanden. Angebote unter **L. S. 221** an **Ala-Haasenstein & Vogler Karlsruhe.** A1150

Braves Mädchen findet gute Stelle. Kaiserstraße Nr. 65, III. B16319

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** das gut kochen und sämtliche vorkommend. Hausarbeiten verrichten kann, sofort gesucht. 9156 **Schützenstr. 42, I.**

Ordentliches **Mädchen** in kl. bess. Haushalt auf 15. Juni oder 1. August bei hohem Lohn gesucht. B16... Kaiserallee 52, II.

Gesucht für kleinen Haushalt aufs Land ein älteres im Haushalt **erfahrenes Mädchen** das Liebe zu Kindern hat. Hoher Lohn und gute Behandlung. 2418a Angebote an **Frau Robert Kern, Bühlertal** (Baden).

Jung. Mädchen zur Mithilfe im Haush. auf 15. Juli od. später ges. Kaiserstr. 64 II. B16575

Waschfrau, die wascht u. flickt, gesucht. Näheres **Liebigstr. 18,** 2. Stock rechts. B16543

Monatsfrau für tägl. 2—3 Std. morgens ges. Vorzustell. zwischen 9-11 u. 6-7 Uhr bei **Dr. Herbst,** Friedenstraße 8, III. B16547

Stellengesuche

Innenarchitekt, mit 6 Semestern Kunstschule, sicher im Entwurf, Detail u. Perspektive, sucht für sofort Stellung. Architekturbüro oder Möbelfabrik. Arbeiten und Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote unter Nr. B25292 an die Badische Presse.

Bereise dauernd ganz **Baden.** **Suche noch Vertretung** reeller Firmen. Ang. unt. Nr. B25120 an die „Bad. Presse".

Junger Kaufmann sucht Stelle als Reisender od. Vertreter. Sich. Verkehr mit der Kundschaft zugesichert. Angebote unter Nr. B25222 an die Badische Presse.

Frl., in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stelle als **Stütze** auf 15. Juli. Angebote unter Nr. B25336 an die „Badische Presse".

Alleinstehende geb. ältere Frau sucht in einem besseren **Haus Beschäftigung,** wo sie ein Zimmer für ihre Möbel erhalten könnte. Angebote unter B25346 an die Bad. Pr.

Wohnungstausch

Wohnungstausch. Wer tauscht 4-5 Zimm.-Wohnung mit Bad, geg. schöne, große, moderne 3 Zimmerwohn. mit Bad, Speisekammer 2c. B16538 Näher. Nelkenstr. 11, II.

Tausche B16... meine 3, geg. eine 2-Zimmerwohg. in **Mühlburg. Grangst,** Gerwigst. 32.

Zu vermieten

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit voller Verpflegung an bess. Herrn zu vermieten. Angebote unt. 9524 a. d. Bad. Pr.

Klauprechtstr. 31, part., zu verm. e. möbl. Zimm. an Hrn. w. Vers. B16489

Möbliertes Mansarden-Zimmer zu vergeben geg. etwas Hausarbeit. Angebote unt. Nr. 9485 an die „Bad. Presse".

Erholungs-Unterkunft findet gedieg. Frau d. gut kochen kann u. während ca. 2 Monaten in ein. Jagdhaus d. Küche übernimmt. Angeb. erb. unt. Nr. 9469 an die „Bad. Presse".

Eine Näherin, welche Luftveränderung und reichliche Kost benötigt, kann bei mir auf 4—5 Woch. Obhut finden. Dieselbe möchte sich an meiner Flick- und Näharbeit einige Stunden im Tag beschäftigen und erhält dieselbe dann bedeutend billigere Pension bei Frau **Julius Walter,** „Zum badischen Hof". **Luftkurort Diersburg,** im Schwarzwald.

Aelteres Mädchen oder alleinsteh. Frau find. gutes, dauerndes **Heim,** Wohnung u. Barvergütung gegen Führung des Geschäftshaushalts. Wo, sagt unter Nr. B25284 die Badische Presse.

Landaufenthalt. 3—4 Kurgäste finden angenehmen Landaufenthalt. Angebote unter Nr. 2436a an die Badische Presse.

Mietgesuche

Laden möglichst m. Nebenraum sofort zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. B25310 an die „Bad. Presse".

Gutmöbl. Zimmer eventl. m. voller Pension mögl. Weststadt von anst. jung. Herrn auf 15. Juli **zu mieten gesucht.** Angebote unt. Nr. 9511 an die „Bad. Presse" erbet.

Studierendes ausländisches Ehepaar sucht 1—2 **möblierte Zimmer** m. Küchenbenützg. Angebote unter B25254 an die Badische Presse.

Jung. Mann sucht schön **möbliertes Zimmer** mit elektrisch. Licht, möglichst im Zentrum. Angebote unter Nr. B25348 an die „Bad. Presse".

Ehep. sucht auf 1. Aug. **möbliertes Zimmer** mit Küche od. Benutzung. Erwünscht ist nicht zu kleines Zim. mit einem Bett, da ein Bett gestellt werden kann. Ebenso w. Bettwäsche u. Geschirr gestellt. Adresse zu erfrag. unter Nr. B25344 in der Badischen Presse.

Gut möbl. Zimmer ges. (ev. Abendessen). Ang. u. B25244 an die Bad. Pr.

Geb. Frl. sucht umgeh. **nettes Zimmer** in bess. Hause, zentrale Lage. Angeb. u. B25318 an die „Badische Presse".

Möbl. Zimmer womögl. Südstadt, sucht sehr solider Herr. Gefl. Angeb. unt. Nr. B25330 an die „Bad. Presse".

1—2 leere Zimmer als Büro geeignet, im Zentrum für sofort oder später **gesucht.** Angeb. unter Nr. 9498 an die „Bad. Presse" erbeten.

STADTGARTEN

FIDELITAS

Freitag, den 7. Juli 1922, abends von 8–11 Uhr:

KONZERT

Kapelle des **Musikvereins „Karlsruhe"**.

Eintritt: Mk. 3.— (Jahreskarten), Mk. 7.— (Sonstige). Kinder je die Hälfte (einschl. Lustbarkeitssteuer). — **Kartenvorverkauf:** Verkehrsverein, Schalterkassen des Stadtgartens u. Kiosk beim Hotel Germania.

Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus. 9517

FESTHALLE

FIDELITAS

Samstag, den 8. Juli 1922, abends von ½8—½10 Uhr:

Großer bunter Operetten- u. Tanzabend

Mitwirkende: Opernsänger **Franz Schwerdt** vom Bad. Landestheater in Karlsruhe (Abschiedsabend), Opernsängerin **Elisabeth Friedrich** von der Staatsoper in Frankfurt a. M. (einmaliges Gastspiel), Opernsängerin **Lotte Lange-Bake**, Karlsruhe, **Olga Mertens-Leger**, I. Solotänzerin am Bad. Landestheater.
Am Flügel: Musikdirektor **Georg Hofmann** vom Bad. Landestheater.
Orchester: **Harmoniekapelle.**

Von ½10—1 Uhr abends:

Stadtgartenfest: „Eine Nacht in Venedig".
Illumination des Gartens, des Sees und der Boote. Gleichzeitig

Tanz im kleinen Festhallesaal.
Tanzleitung: Hofballetmeister a. D. Richard Allegri.
Konzert- und Ball-Orchester: **Harmoniekapelle.**

Um 10½ Uhr abends:

Aufführungen mit Scheinwerferbeleuchtung auf dem See:
„Tänze und Spiele der Nixen und Najaden".
(Das Balletkorps des Bad. Landestheaters unter Leitung von Frau **Olga Mertens-Leger**, I. Solotänzerin.)

Eintrittspreise: 25 ℳ nummeriert und 15 ℳ nichtnummeriert für Operetten-Abend, Tanz- und Gartenfest, für Gartenfest allein 10 ℳ und 7 ℳ (Tanz-Zuschlag für Nichtteilnehmer am Operetten-Abend 5 ℳ).
Kartenvorverkauf beim Verkehrsverein, Kaiserstraße 158, und Zigarrenhaus Pfeiffer am Marktplatz. Näheres siehe Plakatanschläge.
Bei schlechtem Wetter: Operetten- und Tanz-Abend in der Festhalle, anschließend Tanz im kleinen und großen Festhallesaal, Gartenfest ausfallend.
Festhalleöffnung 6½ Uhr. Belegen von Plätzen ohne Erlaubnis verboten. Nach Schluß der Veranstaltungen Straßenbahnverbindungen nach allen Richtungen. 9287

„Friedrichshof"

Heute Donnerstag, den 6. Juli, abends 8 Uhr:
(Bei ungünstiger Witterung am Freitag)

Großes Extra-Konzert

der vollständigen Kapelle des
InstrumentalmusikvereinsDurlach
Direktion: Musikdirektor **Emil Irrgang**, 8846
ehem. Dirigent der Königl. Kurkapelle in Bad Ems.

Verein der Köche Karlsruhe.

Freitag, den 7. Juli, abends 10 Uhr, findet i Saale des „Restaurant Palmengarten", Herrenstraße 34a, ein **Lichtbilder - Vortrag** statt. Herr Verbandsdirektor Banzer, Frankfurt, spricht über das Thema:

Die Klassiker d. Kochkunst

Interessenten von dem hochinteress. Vortrage sind freundl. eingelad. Der Vortrag ist öffentl. und ist der Eintritt frei.
9523 **Der Vorstand.**

Liederhalle Karlsruhe.

Nächste Probe zum Kinderfest Donnerstag, d. 6. d. M., nachm. 5 Uhr, im „Löwenrachen". 9522

Gesangverein „Badenia"

Am kommenden Sonntag, nachm. 4 Uhr, findet im „Kühlen Krug" unser diesjähriges 9527

Kinder- u. Familien-Fest

mit nachfolgendem Tanz statt, wozu wir die verehrlichen Mitglieder und Freunde der Sängersache höflichst einladen. Mitgliederkarten sind unbedingt vorzuzeigen. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.
Bierpreis 4.50 Mark mit Bedienung. **Der Vorstand.**

Kaffee Odeon

Heute Donnerstag abend 8½ Uhr

Grosses
Sonder-Konzert

Leitung: 9507
Herr Kapellmeister Carlo.

Hanauer Renn-Verein

Sonntag, den 9. Juli
nachmittags ½3 Uhr.

25 **Jubiläums-Pferde-Rennen** 25

auf den Kinzigwiesen zu
— **Willstätt** —

2 Galopprennen, 1 Trabreiten, 1 Geländeritt, 1 Hürdenrennen u. 3 Fahrprüfungen.
Zahlreiche Ehrenpreise, 20 000.— Mk. in Geldpreisen.
Tribünenplatz 50.— Mk., I. Platz 25.— Mk. II. Platz 10.— Mk.
Nennungsschluß 2. Juli. Nachnennungen bis 8. Juli.
Oeffentlicher Totalisator im Betrieb.

Konzert
des Hanauer Musik-Vereins Kehl.
Trachtenzug
zur Feier des silbernen Jubiläums
Abends **Tanz** in den Gasthäusern zum „Adler" und zum „Engel" in Willstätt.

Art.-Bund St. Barbara.

Unser **30jähr. Stiftungsfest** wird bis auf weiteres **verschoben.**
9494 **Der Vorstand.**

Vereins-Preise

Pokale, Becher u. Figuren empfiehlt
Christ. Fränkle
zu Goldschmied
Karlsruhe, Kaiserpassage

Städt. Konzerthaus.
Gesamtgastspiel des Neuen Operettentheaters Bonn.
Leitung:
Direktor Adalbert Steffter.
Heute Donnerstag und morgen Freitag, abends 7½ Uhr
! Letzte Aufführungen !
„Alt Wien"
Operette in 3 Akt. v. Lanner.
Samstag, 8. Juli, abends 7½ Uhr 9520
Die keusche Susanne.

Bad. Landestheater.
Donnerstag, den 6. Juli. 7½ bis n. 9¼ Uhr. Mk. 55.—
Volksbühne J 8
Hänsel und Gretel

Klavierstimmer
(Schwerbeschädigter) bitt. um Aufträge. Fachmännische Arbeit, mäß. Preise.
Wilhelm Baust, Durlach, Baslertorstr. 10. 3868a

Wer
gute Preise für gebr. Kleider, Schuhe, Möbel, Wäsche aller Art erzielen will, schreibt an B16585
M. Mangel
Durlacherstraße Nr. 93.

Bauarbeiten-Vergebung.

Zum **Neubau eines Doppelwohnhauses für die Gemeinde Untergrombach** sind folgende Bauarbeiten zu vergeben:

Erdarbeit, Maurerarbeit, Schmiedearbeit, Zimmerarbeit, Dachdeckerarbeit, Blechnerarbeit, Verputzarbeit, Terrazzoarbeit, Schreinerarbeit, Glaserarbeit, Schlosserarbeit und Tüncherarbeit.

Pläne und Arbeitsbeschriebe können am 7., 10. und 11. Juli in den Nachmittagsstunden bei dem Unterzeichneten eingesehen werden; auch wird derselbe am **Samstag, den 8. Juli, nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr auf dem Rathaus in Untergrombach** zur Auskunftserteilung anwesend sein.

Die Angebote sind bis längstens

Mittwoch, den 12. Juli, nachm. 3 Uhr
beim **Bürgermeisteramt in Untergrombach** einzureichen

Bruchsal, den 5. Juli 1922.

Der Bauleiter:
Fritz Ammann, Architekt.
Bahnhofplatz 3. 2440a

Versteigerung.

Freitag, den 7. Juli, vorm. 9 Uhr, versteigern wir Kaiserstraße 95 im Auftrage:

Die Bestandteile einer Automateneinrichtung
bestehend aus:

Mahagoniholz, Facette-Spiegel, Marmorplatten, Telefonzelle, Wechselkasse, Marmortische, Stühle, ein großer Posten Zinn, Blei, Messing, Kupfer, Eisen, Nikolin, Zinnblech, Gewichte, Spülbassin, Kühlraum, Speiseaufzug, Bieraufzug, Stechbahnen, Bierventile, Manometer, 1 Herd, 2 Rostbratöfen (Lucullus), 1 Küchenschrank und sonst Verschiedenes. 9523

Auktion u. Verwertungsinstitut f. Waren aller Art
Sasse & Marzluff
Durlacher Allee 27.

Nur für

Grossisten u. Wiederverkäufer

BESUCHEN SIE
S·M·A·K·

SÜDDEUTSCHE
MUSTER=
AUSSTELLUNG
KARLSRUHE i. B.

Städt. Ausstellungshalle.
—— Fernruf 4674 —— 7116

Sonneberger-, Thüringer-, Erzgebirgische, Nürnberg-Fürther Spielwaren / Puppen / Christbaumschmuck / Holzwaren / Schreibwaren / Kurz- und Galanteriewaren / Haus- und Küchengeräte / Korbwaren.

Deutsche Gewerbeschau München
1922
MAI—OKTOBER

Die Deutsche Gewerbeschau München 1922
bietet eine umfassende Auslese der gediegenen, formenschönen Arbeit deutscher Industrie und deutschen Handwerks vom einfachen bis zum höchstwertigen Gegenstand.

Günstiges Angebot!

Ripsmäntel, etwas fehlerhaft

Mk. 450

Tuch- und Cheviotmäntel von ℳ 575 an
Alpacamäntel für starke Frauen
Flotte Waschkleider von ℳ 225 an
Kostüme aus guten Stoffen von ℳ 395 an
Kostüme aus Cheviot

ℳ 1100 *ℳ 1350* *ℳ 1700*

Flotte Faltenröcke . . von ℳ 225 an
Waschblusen . . . . von ℳ 75 an
Strickjacken, Jumpers, Prinzeßröcke, Unterröcke, Regenschirme. 9495

Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe, Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
Da keine Ladenspesen, besonders billige Preise.

Wir retten Ihre Haare!

Senden Sie sofort zur mikroskopischen Untersuchung unt. fachmännisch. Leitung Ihre ausgekämmten Haare. Darauf erhalten Sie von uns genaue Vorschrift für Ihre Haarpflege.
Untersuchung u. Vorschrift kostenlos.
Kur- und Heilanstalt Schloss Falkenberg.
bei **Grünau** (Mark) A 50 A475
Bedeutendstes Institut für Haarwissenschaft.

Von der Reise zurück
Dr. Rheinberger
Kriegsstr. 43 (Karlstor), **Telefon 3235.** 9508

Habe seit 1. Juni in **Ettlingen, Sternengasse 15,** meine Praxis eröffnet. B16487
Alfred Barabasch,
staatl. gepr. Dentist.

Beteiligungen.

Hypotheken zu günstigen Bedingungen
— **Bilanzen — Revisionen** —
3792 Steuerberatung.
Karlsruher Treuhand Kaiserstr. 201
G. m. b. H. Telefon 1568.

TRAURINGE
ziseliert, (Symbolische Ornamente) glatt poliert und mattgold in 8, 14 u. 18 Karat Gold liefert:
B. KAMPHUES UHRMACHER u. JUWELIER KARLSRUHE Kaiserstr. 207.

Oberschwäb. Milchzentrale

Butter- u. Käse-Spezialgeschäft
Inhaber: CARL WENDEL
Telefon 335, **Ravensburg**, Adlerstraße 21
empfiehlt

Allgäuer	**Delikateßkäschen,** Stück ca. 120 gr.	20 %	Fettgeh.
„	**Romadourkäse,** Stück ca. 240 gr.	20 %	„
„	**Limburgerkäse,** Stück ca. 800 gr.	20 %	„
„	**Tilsiterkäse,**	30/35 %	„
„	**Schweizerkäse,**	45 %	„
„	**Rahmkäse,** Stück ca. 400 gr.	45 %	„
„	**Camembert** i. Schacht. Stück ca. 350 gr.	45 %	„
Schweiz.	**Emmenthalerkäse,**	45 %	„

zum jeweiligen Tagespreis ab Ravensburg unter Nachnahme. 2423a

Wo decken Sie ihren 8856

Schuhbedarf

am vorteilhaftesten? Nur bei
Josef Zepf, Schuhhaus Durlacherstraße 3 am Durlachertor.

Fahrradgummi

kaufen Sie noch ohne neuen Aufschlag. **Kinderwagenreifen, Gummiringe** für Einmachgläser, sowie auch **Gläser.**
Karl Ertel, Fahrräder und Eisenwaren
Kaiserallee 45. B16515

Kaufe Möbel

Schlaf-, Herren-, Speisezimmereinrichtg., Betten, sowie einz. Möbelstücke zu reell. Tagespreisen. B16113
Glotzer, Zähringerstr. 53a, Telef. 3488.

Carbid - Trommeln

zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. B15743
Adolf Bolz,
Kapellenstr. 42. **Karlsruhe i. B.** Telefon 641.

Nachdem alle anderen Mittel versagten, hat Obermeyers Medizinal- Herba-Seife selbst bei chronischen **Flechten** überraschende Erfolge gezeigt. So äußert sich Dr. med. W. in F. Z. Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

F. Thiergarten

KARLSRUHE i. B.
Akzidenz- u. Werkdruckerei
Ecke Zirkel u. Lammstr. — Fernspr. 86

Anfertigung
sämtl. Drucksachen
für Industrie Handel u. Gewerbe
Plakat-Drucke

Platz gesucht
zum stellen eines Wagens
Angeb. unt. Nr. B25316 an die „Bad. Presse".

Kind besserer Abkunft wird **als eigen** abgegeb. Ang. u. B25352 an die „Bad. Presse".

Verloren
Ring, blauer Edelstein, mit Perlen eingefaßt. Gegen gute Belohnung abzugeben B16595
Sofienstr. 147, 1. Treppe.

Junger Foxterrier, auf „Max" hörend, Dienstag Beierth.-Allee i. Kriegstr **entlaufen.** Vor Ant. auf wird gewarnt. Abzugeben geg. Belohng. Steinstr. 7, 2. St. B16593

Zugelaufen 1 weißer Pudel. Abzuholen gegen Egb. u. Futterg. Ludwig-Wilhelmstr. 11, III, lks.

Zum Ausgänge besorgen, Austragen von Zeitschriften, Büro putzen u. drgl. empfiehlt sich ehrliche, anständige Frau. Gefl. Offerten unt. B25314 an d. Bad. Presse.

Schneiderin
empf. sich im Anf. von Dam. u. Kinderkld. (fr. Straßb.) **Hahn,** Nußbaumstr. Bar. 5. B16477

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht:
Wohn- od. Geschäftshaus
in West- od. Südstadt
Anzahlg. 200.- bis 250 000.-
Vermittler verbeten.
Offert. unt. B25194 an die „Bad. Presse".

? **Das indische Grabmal** ?

Wohnhaus
4—5 Z., West- oder Südweststadtlage, gegen bar **zu kaufen gesucht.** Vermittler ausgeschlossen.
Anfr. bef. unt. B25298 die „Bad. Presse".

Haus-Verkauf
In der Altstadt ist ein 2½stöckiges Vorder- und Hinterhaus sof. zu verkaufen. Näheres unter B25304 in d. Bad. Presse.

Haus
in der Kriegsstr. zwisch. Schillerstr. und Kühlen Krug zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B25272 an die „Bad. Presse".

Kleineres Haus
mit Garten **zu kaufen gesucht.** Offerten unter B25270 an die Bad. Presse.

Klein-Auto
2-Sitzer, gebr. zu kauf. gesucht. Angebote unt. 9514 an d. Bad. Presse.

Ein gut erhaltenes
Last-Auto
4 Tonnen, evtl. mit Anhänger sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote mit genauer Beschreibung u. äußerst. Preis u. B25326 an die Bad. Presse erbet.

Kassenschrank
gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 8491 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Kassenschrank
gebr., jedoch gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Off. mit Größenangabe und des billigst. Preises erbet. unter Nr. 9454 an die „Bad. Presse".

Waffen
aller Art kauft B16581
A. Böttcher, Adlerstr. 40.

Wir suchen jeden Posten ½- und ¾zöllige, **gebrauchsfähige Rohre**
schw. od. galv. Angebote sind zu richten an 9491
Höhn & Co., G. m. b. H., Karlsruhe, Hardtstr. 40. Telefon 1514.

Flaschen kauft
¾ Lt. Weinflaschen 5.— ℳ
Bordeaux- „ 3.— ℳ
Sekt- „ 1.80 ℳ
sowie jede andere Sorte, auch kleinstes Quantum wird abgeholt. Off. unt. B25274 an d. Bad. Presse.

B-Klarinette
zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B25306 an die „Badische Presse".

Blätterschellack
jedes auch kleinst. Quantum zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 9509 an die „Badische Presse".

Gutes Cello
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe u. 2438a an die „Badische Presse".

Briefmarkensammlung
nur solche mit alten Marken von Privat zu hohem Preise zu kaufen ges. Angeb unt. B16447 an die „Bad. Presse".

Email-Herd, 2 Oefen ges. Angebote unter Nr. B25338 an die Bad. Pr.

Guterh. **Fahrrad** zu kaufen ges. Offert. unt. B25302 an d. Bad. Presse.

Klappsportwagen, Kinderklappstuhl u. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B25334 an die „Bad. Presse".

Kaufe
getrag. Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Möbel, Gegenstände all. Art. 8451
Pfisucha, Zähringerstraße 30.
Hausnummer beachten

Zu kauf gesucht aus Privathaus: Gebrockanzug. 1—2 Anzüge, Ueberzieher, Jap. Reisekorb. Angeb. unt. Nr. B25332 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Häuser
und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 7221
W. Busam, Herrenstr. 38

Leitspindel-Drehbank
wie neu, 1000 mm Drehlänge, 160 mm Spitzenhöhe, mit Wechselrädern, Planscheibe, Rundspannfutter und verschied. Zubehör hat sofort abzugeb.
Wilhelm Stoll, Durlach, Hauptstr. 64. B16549

Gerüst- u. Hopfenstangen zu verkauf. Beiertheim, Breitestraße 83. B16601

Saub., pol. Bettstelle m. Rost, Matratzen u. Polster ℳ 950.—, guter, 2schläfr. Bettrost ℳ 350.— mit Matratzenschoner z. verk. 9536 Herrenstr. 20, 1 Tr. r.

1 eis. Bettgestell, 1 Holzbett mit Matratze und Keilkissen, 1 Waschkommode mit Marmoraufsatz, 1 eis. Blumentisch billig zu verkaufen. Kriegsstr. 96, IV, lks. B16571

Zu verkaufen:
ein kl. Diwan, ein eich. Tisch, eine Büste für Schneiderinnen Gr. 44, mit verstellbarem Gestell, 2 Bodenteppiche, diverse Gaslampen. Zu erfrag. unter Nr. 9404 in der Badischen Presse.

Gelegenheitskauf
Ein **Kleiderschrank,** neu, erste Qualität tanne, für ℳ 3000.— zu verkaufen. **Bäuerle,** B16569 Rüppurrerstr. 18.

2 ältere Mainzer
Bettstellen
ohne Rost, **zu verkauf.** B16563 Grenzstr. 12/14.

Diwan, gebr. Betten kompl., Nachttische, Waschtische, Nachtstuhl, 1 neues Bett mit Patent-Rost u. 3teilige Matratze zu verkaufen. **Hofmann,** B16597 Gartenstraße 10.

Schreibmaschinen
erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223
Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141.

Ein großer, fast neuer
Eisschrank
zu verkaufen. Anfragen m. Rückporto. **A. Rösch,** Metzgermstr., **Ettlingen**

Kl. Eisschrank, Kopierpresse, Hand-Entstauber, Flaschen, Kleidungsstücke Adresse zu erfrag. unt. B25300 in d. Bad. Presse.

Schreibmaschinen
1 Hammond, gut erhalt., 1 Mignon, fast neu, preiswert gegen bar **zu verkaufen.** Angebote erbet. unter Nr. 2427a an die Expedit. der Bad. Presse.

Schreibmaschine
Continental mit Sichtschrift, sehr gut erhalten, mit Tisch, sof. zu verkf. Zu erfrag. unt. Nr. 9405 in der „Bad. Presse".

Schwere Shapingmaschine
mit beweg. Stößel,
Drehbank, gebraucht, gut erhalten,
Bandsägen-Schränkapparat
(Vollmer) neu, zu verkaufen B16589
Baumann,
Waldprechtsweier.

Schöner **Nickel-Emailherd** abzugeb. 9519 Schützenstr. 55.

Herrschaftsherd, sehr gut erhalt., weiß emaill., zu verkauf. Rintheimerstr. 1 V. B16555

Wringmaschine (Gummiwalzen) zu vkf. B16543 Augartenstr. 54, Laden.

Wäschemange, gut erhalten, billig zu verkf. Zu erfrag. Kaiser-Allee 51, **Windecker.** B16577

Gebr. **Singer Langschiffmaschine** zu verkaufen. B16481 Adlerstr. 32, Lad.

Schuhmacher-Maschine
Singer Rundschiff, vrsw. zu verk. Schützenstr. 55.

Herrenfahrrad wie neu zu verkf. B16553 Zirkel 19, II., r.

Klappsportwagen u. Herd zu verkf. B16565 Waldhornstr. 49, H. III.

Kinderlieg- (und Sitz-) Wagen, sehr gut erhalten, billig zu verk. Bismarckstraße 37, part. B25152

Leinenanzüge, Zeltbahnanzüge, Joppen, instandges. Drillchhosen u. Kittel, starke Tourenstiefel, neue u. getr. D.- u. Herrenstiefel, mehrere fast neue Kochjacken, sehr billig abzugeben bei
Axelrad. B16587
Essenweinstr. 32, II.

Ein neuer Maßanzug
weil zu klein hat abzug. B16559 Luisenstr. 69 a, I.

Cutaway mit Weste und Hose, ganz neu, zu verkaufen. B16567 Kaiserstr. 187, IV.

Hübsch., weißes **Waschkleid** für jg. Mädchen u. **weiße Kinderstiefel,** Größe 30, zu verkaufen. B16599 Augustastr. 1, I.

Neues weißes Voilekleid Gr. 44, helles Frottérod, weiße Damenhalbschuhe Gr. 36 billig zu verkaufen bei Kaul, Amalienstr. 71, Eing. Leopoldstr. B16501

2 gut erh. Kindermäntel, 2 Kinderpelzgarnituren u. einige Strohhüte (6—10 Jahre) zu verkauf. Essenweinstraße 33, II., rechts. B16435

Verkaufe meine
Dobermannhündin
(schwarzbraun) 2jährig, la Stammbaum, sehr folgsam, guter Wächter und Begleithund. 2437a
W. Dollinger, Durlach,
Weingartenerstraße 10.

Glucke mit 10 Jungen zu verkaufen. B1655?
Erbprinzenstr. 4, Hedel.